# **ANTRAG**

Antragsteller\*in: Mitgliederversammlung

Tagesordnungspunkt: #12.1. Leitantrag

# LANEU: Jetzt Inhalte wählen - Wahlprogramme 2023

## **Antragstext**

## Jetzt Inhalte wählen

- JUNOS Schüler:innen ist kein Selbstzweck. Uns geht's nicht einfach darum,
- große Partys zu
- veranstalten. Uns geht's nicht darum, einfach nur ein großer Freundeskreis zu
- 5 sein. Uns geht's
- nicht darum, eine weitere Sandkiste für die Politiker:innen von morgen zu sein.
- 7 Uns geht's darum zu gestalten. Wir treten mit Inhalten an.
- 8 Wir haben uns gegründet, weil es so nicht mehr weitergehen kann. Weil es
- 9 endlich eine echte liberale Bildungspolitik braucht. Weil es eine Schule
- braucht, die uns zu wirklich zu freien, mündigen und selbstbestimmten
- Bürger:innen macht. Weil wir kein Schulsystem wollen, dass seine Schüler:innen
- nur in Schubladen steckt und hemmt, anstatt sie mit den Chancen auszustatten,
- die sie für ein freies Leben brauchen. Weil es im österreichischen
- Bildungssystem nicht mehr, sondern weniger Vorschriften braucht. Weil Demokratie
- und Transparenz für uns selbstverständlich sind.
- Unser Ideal für die Schule lässt sich auf eine zentrale Idee herunterbrechen:
- Uns geht es um eine Schule der Freiheit. Eine Schule, die uns zu
- selbstbestimmten Bürger:innen macht. Eine Schule, die uns gerechte Chancen
- bietet. Eine Schule, die Freiheit auf allen Ebenen ermöglicht.
- Dieses Programm geht mit einem Anspruch einher. Wir wollen die
- Landesschüler:innenvertretungen und die Bundesschüler:innenvertretung endlich
- zum Motor der Veränderung im Bildungssystem machen. Wir wollen, dass sich die
- 23 Schüler:innenpolitik nicht durch den dreckigsten Wahlkampf auszeichnet, sondern
- durch die größten Ideen. Und genau solche Ideen wollen wir im ersten Teil
- dieses Wahlprogramms vorlegen.
- Um ein echter Motor der Veränderung zu sein, reicht es aber nicht, nur große
- Visionen
- <sup>28</sup> aufzuzeigen. Wir wollen in den Landesschüler:innenvertretungen auch konkrete

- 29 Projekte
- umsetzen. In allen neun Bundesländern haben wir also Projekte festgelegt, die
- 31 wir mit einer
- Mehrheit in der Landesschüler:innenvertretung von Tag eins an umsetzen wollen.
- Jetzt bist du am Zug: Du kannst JUNOS Schüler:innen wählen und somit einen
- 34 Zukunftsmotor in deine LSV bringen!

## Bundesteil

#### 36 Freiheit

35

54

55

57

58 59

60

61

- Unsere Vision ist eine Schule der Freiheit. Um das Beste aus unserem
- Bildungssystem herauszuholen, braucht es Autonomie und Gestaltungsfreiraum.
- Diese Freiheit braucht es sowohl für die Schüler:innen selbst als auch den
- Schulstandort. Das österreichische Bildungssystem muss vielfältiger werden, um
- sich an die Bedürfnisse der Schüler:innen anpassen zu können. Um diese
- Individualität zu gewährleisten, muss echte Schulautonomie ermöglicht werden.
- Die Schule vor Ort weiß nicht nur am besten, was sie braucht, sondern auch, was
- sie sein will.

## 45 Schulautonomie

- 46 Schulautonomie ist das Herzstück eines liberalen Bildungssystems. Die
- 47 Entscheidungskompetenz über Bildung soll dort liegen, wo diese auch
- 48 stattfindet: an den Schulen selbst. Das Bildungsministerium beschränkt sich
- darauf, den Rahmen des Bildungssystems festzulegen. Die Schulen erhalten die
- Freiheit, selbst über das Bildungsangebot, über Inhalt und Form der Lehre,
- Beurteilungskriterien und -form sowie über die eigenen Ausgaben zu entscheiden.
- 52 Schulen sollen die Möglichkeit haben, sich ihr Lehrpersonal selbst auszusuchen,
- denn sie wissen am besten was und wen sie brauchen.
  - Wir fordern, dass den einzelnen Schulen volle Personalhoheit zugestanden wird. Ein objektivierbares und bei Möglichkeit anonymisiertes Rahmenverfahren soll hierfür herangezogen werden, um gegen Rassismus und andere subjektive Wahrnehmung im Einstellungsprozess vorzugehen. Dabei sollen die Schüler:innenvertreter:innen im Bewerbungsverfahren involviert sein, nach verpflichtender Aufklärung durch die Direktion über den Prozess einer Bewerbung und genug Informationen, sowie Aufklärung über das Tätgikeitsprofil der gesuchten Lehrkraft

• Wir fordern, dass Schulen auch autonom die Möglichkeit haben, ihre eigenen Wege bei der Lehre zu gehen. Solange auf das gemeinsame Ziel der Matura hingearbeitet wird, soll jeder Standort die Möglichkeit bekommen, die Fächerstruktur aufzubrechen und Neueinteilungen vorzunehmen. Dies soll im SGA entschieden werden. Hierzu sollen stichprobenartig Kontrollen der Bildungsdirektion im jewiligen Bundesland stattfinden, um einen konformen Ablauf zu gewährleisten.

#### Zusammenarbeit stärken

62

63

64

65

66

67

68

69

73

74

75

76

77

78

85

86

87

88

89

90

- Gerade im Rahmen eines echten schulautonomen Systems dürfen die Schulen nicht zu abgeschotteten Burgen werden. Zusammenarbeit ist hier essenziell. Das Modell des Schulclusters empfiehlt sich hier besonders.
  - Wir fordern, dass Schulen Cluster bilden sollen. Dabei handelt es sich um eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Standorten, die dazu führt, dass Schüler:innen einen Teil des Unterrichts in einer anderen (Partner-)Schule erfahren können. Ein solcher Cluster sollte nur der Genehmigung der beteiligten SGAs bedürfen.

## Durch Wettbewerb Schulen klimafit machen

- Der Klimawandel ist eine historische Herausforderung. Auch das österreichische Schulsystem muss sich ihr stellen. Eine effiziente Ökologisierung kann aber nur funktionieren, wenn man alle Akteur:innen rund um die Schule einbindet und die Schule ganzheitlich betrachtet. Wir wollen hier nicht auf Symbolpolitik oder zentrale Vorgaben setzten, sondern die lokale Kreativität der Schulstandorte entfesseln.
  - Wir fordern ein Belohnungssystem: Schulen, die ihre Emissionen von einem Jahr aufs Nächste besonders stark senken konnten, werden dafür finanziell belohnt. Zugleich sollen die Schulen mit den höchsten Emissionen direkt von Expert:innen des Bildungsministeriums dabei unterstützt werden, ihre Emissionen nachhaltig zu senken.

#### Freiheit für Schüler:innen

Schüler:innen werden in ein jahrzehntealtes Korsett an Fächern gepresst, ohne dabei eine Möglichkeit zu haben, ihre individuellen Stärken wirklich zu

fördern. Es gibt zwar gewisse Grundfähigkeiten, welche alle Schüler:innen besitzen sollte, aber dieses Mindestmaß spiegelt sich mit Sicherheit nicht in dem heutigen Ausmaß an vorgeschriebenen Stunden wider. Wenn Schüler:innen nach der Schule verantwortungsbewusste Personen sein soll, muss man ihnen auch schon in der Schule Verantwortung geben.

98

99

100

101 102

103

104

106

107

108

109

110

111

112

113

114115

116

117118

119 120

121

122

123 124

- Wir fordern die Einführung eines modularen Systems mit Grundkursen, die jede:rSchüler:in absolviert und darauf aufbauend frei wählbare Fächer. Konzepte wie Clusterschulen erachten wir in diesem Zusammenhang für sinnvoll. Schüler:innen müssen nicht zwingend in dieselbe Schulstufe gehen und dasselbe Alter haben, um einen gewissen Unterricht zu besuchen. Einzig das bisher vorhandene Wissen soll entscheidend sein.
- Wir fordern, dass Schüler:innen in der Oberstufe ab einer gewissen Leistung vom Unterricht fernbleiben dürfen, um ihnen mehr Freiheit zu geben.
- Wir fordern, dass es Schüler:innen leichter gemacht wird, eigene Clubs zu Themen ihrer Wahl zu gründen. Diese Clubs sollen auch die Möglichkeit haben, von der Schule finanziell unterstützt werden, damit die Schüler:innen gelegentlich Ausflüge oder Sonstiges machen können. Für die Schulen allerdings bleibt es natürlich möglich, nachzuverfolgen wohin das Geld investiert wurde.
  - Wir fordern, dass Schüler:innen vermehrt dabei unterstützt werden an Programmen wie Erasmus+ teilzunehmen. Das Programm Erasmus+ unterstützt schulische Institutionen dabei, Schüler:innen einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen, wodurch sowohl Vielfalt, Nachhaltigkeit, digitale Bildung und Inklusion als auch das Lernen von Sprachen gefördert werden. Schüler:innen und Lehrkräfte sollten verstärkt über das bestehende Angebot informiert werden. Zusätzlich gilt es ökonomisch schwächere Schüler:innen bei einem solchen Aufenthalt finanziell zu unterstützen.
  - Wir fordern, dass Schüler:innen vermehrt Aufgaben selbstständig und eigenverantwortlich abseits des starren Frontalunterrichts erledigen. Besonders wichtig sind hier Gruppenarbeiten, um Teamfähigkeit und Organisation besser zu erlernen.

## 125 Individueller Bildungsweg

- Oftmals wird der Bildungsweg für Schüler:innen vorgegeben. Die Wahlmöglichkeiten sind oft sehr eingeschränkt. Es muss klar sein, dass es nicht den einen richtigen Bildungsweg gibt.
  - Wir fordern, dass die Lehre aufgewertet wird und spätestens in der Oberstufe über die Wahlmöglichkeiten, wie beispielsweise das Studium, vermehrt aufgeklärt werden. Dazu gehört aber auch, vielfältigere Bildungswege zu schaffen.

#### Matura

129

130 131

132

133

141

146

152153

- Die Matura wird oft als Schlüssel zum Leben in Freiheit gesehen. Dazu gehört aber, dass diese zentralisierter wird und aufgewertet wird.
- Wir fordern eine wirklich zentrale Matura. Die Korrektur hat von einer Lehrkraft einer anderen Schule vorgenommen zu werden, und die Arbeiten müssen anonymisiert werden. Die Matura soll auch die erbrachten Leistungen der Oberstufe berücksichtigen. Hier gilt es eine stichprobenartige Kontrolle der Benotung durchzuführen.

#### <u>Chancengerechtigkeit</u>

- Die Schule muss, davon sind wir überzeugt, jedem:rSchüler:in die Chancen bieten, die er oder sie braucht, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Solange sie diese fundamentale Anforderung nicht erfüllen kann, reproduziert sie immer neue Ungerechtigkeiten.
  - Die gemeinsame Schule mit innerer Differenzierung
- Das österreichische Schulsystem ist heute leider ein Zwei-Klassen-System. Mit dem Ende der Volksschule werden die Schülerinnen und Schüler zugeteilt. Dieser Zeitpunkt der Trennung ist unseres Erachtens nach viel zu früh. Um diese viel zu frühe und strikte Trennung zu entschärfen, braucht es eine differenziertere und gerechtere Lösung.
  - Wir fordern also eine gemeinsame Schule mit innerer Differenzierung in der Sekundarstufe I. Wir schlagen ein hybrides Modell vor: Ein gewisser Teil

der Stunden geschieht in der großen Gruppe, der Klasse, und ein weiterer, bestenfalls sogar größerer Teil der Stunden wird in Kleingruppen absolviert. Die Stunden in der Klasse dienen sozusagen als Grundstock der Wissensvermittlung und stellen ein verbindliches Niveau dar, das alle Schüler:innen beherrschen sollen. Die Vertiefung bzw. Erweiterung der Inhalte geschieht in den Kleingruppen, in denen es auch möglich sein soll, je nach Interesse der Schülerinnen und Schüler weiterzuarbeiten. Auch das Aufholen von Rückständen und Lerndefiziten ist im Rahmen der Lerngruppen möglich. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass der Grundsatz von so viel Schulautonomie wie möglich und so wenig Zentralisierung wie nötig gelten soll.

## Finanzierung nach Schüler:innenzahl mit Chancenindex

- Um den Schulen die Mittel zu geben, die sie brauchen, ist für uns klar, dass das Geld den Schülerinnen und Schülern folgen soll. Jede:rSchüler:in mehr bedeutet also auch mehr Mittel für den Standort. Wir erkennen aber selbstverständlich an, dass nicht jede Schule mit denselben Herausforderungen konfrontiert ist. Dies darf aber kein Grund für einen intransparenten Finanzierungsmodell sein. Ganz im Gegenteil:
  - Wir fordern, einerseits einen transparenten Finanzierungsschlüssel gerichtet nach der Schüler:innenzahl und andererseits die Einführung eines Chancenindex. Das bedeutet Schulstandorten mit mehr Kindern aus bildungsfernen Schichten, nicht-deutscher Muttersprache oder anderem Förderbedarf mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen um innovative Projekte, mehr Personal, Schulpsycholog:innen und Sozialarbeiter:innen zu ermöglichen.

#### Ganztagsschule

- Für uns heißt Chancengerechtigkeit auch, dass der Bildungsgrad nicht nur von dem der Eltern abhängt. In einem chancengerechten Bildungssystem soll der Bildungsgrad der Eltern genau so wenig eine Rolle spielen wie deren finanzielle Ressourcen.
  - Wir fordern daher die flächendeckende Einführung der Ganztagsschule in Österreich. Diese soll absolut kostenfrei sein. Eine Ganztagsschule muss jedoch auch auf die Bedürfnisse der Schüler:innen eingehen, und mehr als eine reine Betreuungsstätte sein. Denn eine Schule kann nur dann eine

echte Schule sein, wenn die Schüler:innen sie nicht als Zwang und Einengung erleben. Deshalb dürfen die Schüler:innen nicht zu stundenlangen Frontalunterricht gezwungen werden. Im Sinne der Schulautonomie, soll es dennoch möglich sein in begründeten Fällen das Modell der Halbtagesschule zu wählen.

#### Gleichberechtigung in der Schule

- Bildung als Motor für gesellschaftliche Entwicklung spielt eine bedeutsame
  Rolle nur wenn bereits Kinder für Gleichberechtigung sensibilisiert werden,
  frei von Stereotypen und Geschlechterklischees sowie ohne Tabus aufwachsen, kann
  das Ziel einer gleichberechtigten Gesellschaft erreicht werden.
  - Wir fordern also, dass das didaktische Prinzip der Geschlechtssensibilität vermehrt im Lehramtsstudium thematisiert wird und durch Fortbildungen zunehmend Einzug in österreichische Klassenzimmer erhält. Dabei spielt die Thematisierung von "rolemodels" und die Distanzierung von Rollenklischees eine wichtige Rolle.
  - Wir fordern, dass der Sportunterricht nicht mehr geschlechtergetrennt abläuft, sondern dieser grundsätzlich koedukativ gestaltet wird. In gewissen Situationen muss es jedoch differenzierte Ansätze geben, um auf alle Interessen acht zu geben. Im gemeinsamen Turnunterricht sollen auch zwei Lehrer:innen unterrichten. Beide sollten nicht das gleiche Geschlecht haben, um allen Schüler:innen eine Ansprechperson zu bieten. Im gemeinsamen Turnunterricht sollen auch zwei Lehrer:innen unterrichten. Beide sollten nicht das gleiche Geschlecht haben, um möglichst vielen Schüler:innen eine Ansprechperson zu bieten.
  - Wir fordern eine grundsätzliche Verankerung der Geschichte des Feminismus im Lehrplan und eine gleichberechtigtere Darstellung beider Geschlechter in der Geschichte.
  - Wir fordern, dass Schüler:innen Informationen darüber erhalten, wo sie Geschlechterdiskriminierung seitens Lehrerin:innen melden können. Sollte es keine Meldestelle geben, soll eine geschaffen werden.

## Integration als Chancenmotor

- Ein wirklich funktionierendes Zusammenleben kann nur zustandekommen, wenn
  Integrationsmaßnahmen nicht von oben herab vorgeschrieben werden. In diesem
  Sinne setzen wir auch nicht auf Top-Down-Maßnahmen, um Integration in den
  Schulen "vorzuschreiben", sondern wollen die Schulen ermutigen eigene Wege
  zu gehen.
  - Wir fordern, dass die Schulen in eigenen Integrationsplänen selbstständig Maßnahmen definieren, um das Ziel einer gelungenen Integration aller Schüler:innen in das Schulleben zu erreichen. Dabei sollen Expert:innen des Bildungsministeriums unterstützen und evaluieren. Es ist hierbei elementar, dass die Direktionen und SGA-Mitglieder über ausreichend Kompetenz beim Thema Integration verfügen, dies soll unteranderem durch Schulungen erreicht werden.
  - Wir fordern, dass Schulen dabei unterstützt werden beim Fremdsprachenunterricht zu kooperieren, um so das Fremdsprachenangebot zu erweitern. So kann das Verständnis für verschiedene Kulturen erweitert werden.
- Wir fordern statt pauschalisierenden Deutschförderklassen individuelle
  Deutschförderung. In diesem Zusammenhang fordern wie ein Stufen-Modell,
  damit die Deutschförderung an das individuelle Deutschniveau angepasst
  werden kann.
  - Wir fordern, dass Lehrkräfte gezielt zum Thema Integration in der Schule ausgebildet werden. Darüber hinaus braucht es eine Kampagne, die darauf abzielt, mehr kulturelle, sprachliche, soziale und geschlechtliche Diversität ins Lehrpersonal zu bringen.

## Förderung für jede:n

224

225

226

228

229230

231

232

233

234

239

240241

242

243

247248

249

- In diesem Jahrhundert kann es nicht sein, dass Schüler\_innen mit
  Beeinträchtigung unzureichend individuell gefördert werden. Es braucht hier
  größtmögliche Freiheit durch Inklusion, statt Separation.
  - Wir fordern, dass mit künftigen Um- und Neubauten, Schulenbarrierefrei gemacht werden, und Schulen, die gerade nicht barrierefrei sind, oder nicht über die technische Infrastruktur verfügen, vom Bildungsministerium

angeregt und gefördert werden, dies zu ändern.

- Wir fordern, dass Sonderschulen für alle Schüler:innen geöffnet werden und dass es langfristig keine Sonderschulen mehr gibt bzw. jede Schule eine solche wird. Dadurch wird jede Schule, auch jede derzeitige Sonderschule, automatisch zu einer inklusiven Schule, die jede:r besuchen kann.
  - Wir fordern die Einführung eines Inklusionsbonus im Rahmen eines transparenten Chancenindex für die Finanzierung von Schulen. Expert:innensollen hierbei die Höhe der Boni auf Basis von verschiedenen Faktoren (z.b.: Grad der Behinderung etc.). Die Boni sollten jedenfalls an die Inflation indexiert werden.
  - Wir fordern, dass allen Lehrkräften während des Lehramtsstudiums die Grundlagen der inklusiven Pädagogik vermittelt werden.
    - Wir fordern, dass es genügend Weiterbildungen in Sachen inklusiver Unterricht gibt, damit auch für schon länger unterrichtende Lehrkräfte Inklusion zur Normalität wird und sie auf alle ihre Schüler:innen gebührend eingehen können.
      - Wir fordern, das Recht auf ein 11. und 12. Schuljahr für Jugendliche mit Behinderung. Es kann nicht sein, dass Schüler:innen mit Behinderung dafür immer noch eine Sondergenehmigung brauchen.
        - Wir fordern, dass bereits in der Volksschule Workshops, bestenfalls von externen Personen, stattfinden, um den Schüler:innen den Umgang mit dem Thema Behinderungzu lehren.

#### <u>Mündiqkeit</u>

250

256

257

258

259

260

261

262

263

264265

266

267

268269

270

271272

273

Schule ist kein Selbstzweck, sondern soll Schüler:innen auf ein selbstbestimmtes und mündiges Leben vorbereiten. Es braucht also eine Schule der Mündigkeit. Dieser Aufgabe wird Schule derzeit nicht gerecht, deshalb braucht es mutige Forderungen, damit Schule die Schüler:innen auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereitet.

## 279 Politische Mündigkeit

278

290291

292

296

297298

299

300 301

302

303 304

305

306

280 Demokratie muss man lernen. Und viel zu viele heutzutage sind dabei auf sich 281 alleine gestellt. Nur in einer Gesellschaft, in der man von klein auf Demokratie lernt, versteht, wie sie funktioniert und ihre Prinzipien verinnerlicht, ist 282 283 diese wirklich sicher. Dazu gehört auch zu lernen, wie man Quellen bzw. Medien 284 analysiert und kritisch hinterfragt. Um Demokratie und deren Institution zu 285 verstehen, reicht es aber nicht nur darüber zu lernen, sondern man muss sie 286 auch erleben. Zur Demokratie gehört aber genauso die eigene Vertretung, über 287 die man in der Schule lernen sollte. Die Schüler:innenvertretung ist ein Recht, über das aufgeklärt werden muss. Und genauso viel muss über andere Rechte in 288 289 der Schule aufgeklärt werden.

- Wir fordern eine echte politische Bildung, die sich viel vertiefender mit unserer Demokratie befasst, ab der 7. Schulstufe, damit auch wirklich jede:r von ihr profitieren kann.
- Wir fordern im Unterricht einen Fokus auf Institutionen-, Demokratie- und
  Medienkunde, um die Bürger:innen von morgen demokratiepolitisch zu
  bilden.
  - Wir fordern, dass jede:rSchüler:in mindestens einmal während der Sekundarstufe I nach Wien und während der Sekundarstufe II nach Brüssel reisen soll, um unsere demokratischen Institutionen hautnah zu erleben. Für einkommensschwache Familien soll diese Reise leistbar gemacht werden.
    - Wir fordern eine im Unterrichtsplan verankerte Aufklärung über die überschulische Vertretung LSV und BSV sowie die innerschulische Vertretung.
  - Wir fordern, dass im Unterricht vermehrt Rechte unserer demokratischen und rechtsstaatlichen Gesellschaft gelehrt werden.
    - Wir fordern, dass Podiumsdiskussionen von Direktionen, Lehrkräften sowie der LSV gefördert werden, um den politischen Diskurs zu stärken.

Darüber hinaus sollen für diesen Zweck auch vermehrt Diskussionsrunden im Klassenverband geführt werden.

#### Wirtschaftliche Mündigkeit

307 308

309

318 319

320

321

322

323 324

325

326

327 328

329

330

Im Moment ist es leider so, dass die wirtschaftliche Bildung der Schüler:innen 310 von Schule zu Schule sehr unterschiedlich ist. Bei der großen Mehrheit der 311 312 Schüler:innen kommt Wirtschafts- und Finanzbildung weiterhin zu kurz. Wir sind der festen Überzeugung, dass am Ende der Schulzeit alle Schüler:innen ein 313 314 grundlegendes Verständnis für wirtschaftliche Fragen haben müssen, um ein 315 selbstbestimmtes Leben führen zu können. Damit Schule diesem Ziel gerecht 316 werden kann, muss einerseits der Rahmen dafür geschaffen werden und 317 andererseits die Methoden verändert werden.

- Wir fordern, dass das Fach "Geographie und Wirtschaftskunde" in der Unterstufe deutlich mehr wirtschaftliche Themen als bisher behandelt.
- Wir fordern, dass in der Sekundarstufe II unabhängig von "Geographie und Wirtschaftskunde" das Fach "Wirtschafts- und Finanzbildung" eingeführt wird, sofern spezifische Fächer dieser Art noch nicht vorhanden sind. Dabei soll auch der Rahmen geschaffen werden, tagesaktuelle wirtschaftliche Themen zu behandeln. Außerdem soll mithilfe von Tools ein effizienter und verantwortungsvoller Umgang mit Geld gelehrt werden.
  - Um Gelerntes anzuwenden, fordern wir die Möglichkeit an einem längerfristiges klassen- oder schulinternes Börsenspiel teilzunehmen, um das Gelernte risikofrei in die Praxis umzusetzen.

#### Religiöse Mündigkeit

- Wir sind der festen Überzeugung, dass Religionen eine reine Privatsache sind.
- Umso mehr ist es für uns unerträglich zu sehen, wie die Schule als
- Projektionsfläche für Religionen aller Art genutzt wird. Für uns kann eine
- Schule nur dann eine echte Bürger:innenschule sein, wenn alle Religionen
- gleichberechtigt sind. Das Öffentlichkeitsrecht, die Anerkennung der Schule
- durch die Republik also, geht auch mit personeller und finanzieller
- Unterstützung einher. Wir sind ganz klar der Meinung, dass dieses Recht nur an

jene vergeben werden soll, die ein religiös neutrales Schulumfeld sicherstellen 338 339 können. Dabei ist dennoch zu beachten, dass für konfessionelle Privatschulen Sonderregelungen gelten sollten, da Schüler:innen sich dort bewusst dazu 340 entscheiden in eine konfessionelle Schule zu gehen. Auch wenn wir gegen 341 Privilegien einzelner Religionen sind, ist die Auseinandersetzung mit Religionen 342 ein Schlüssel zu einem besseren Verständnis unserer Kultur und Geschichte und 343 344 sollte daher weiterhin ihren Platz in der Schule haben. Für uns ist klar, dass 345 Schüler:innen die Freiheit haben sollten ihre Religion ausleben zu dürfen.

- Wir fordern eine Koppelung des Öffentlichkeitsrechts an eine Abschaffung religiöser Symbole am Schulgelände. Davon sind konfessionelle Privatschulen ausgenommen.
- Wir fordern einen verpflichtenden Ethikunterricht an allen Schulen mit Öffentlichkeitsrecht für alle Schüler:innen bis zum Erreichen der religiösen Mündigkeit (also mit 14 Jahren). In ihm sollen die Konzepte, die Auswirkungen und die Geschichte von allen Weltreligionen mit einem vergleichenden und nicht wertenden Ansatz behandelt werden. Zusätzlich soll für alle Schüler:innen weiterhin als aktive Wahl die Möglichkeit bestehen, auf freiwilliger Basis einen Religionsunterricht ihrer Wahl zu besuchen. An konfessionellen Privatschulen kann schulautonom entschieden werden zusätzlich verpflichtenden Religionsunterricht anzubieten.

#### Sexuelle Mündigkeit

346

347

348

349

350 351

352 353

354

355

356

357

358

359

360361

362 363

364

365366

367

368

369

370

Sexualität ist Teil unseres Lebens. Und auf genau dieses Leben sollte die Schule vorbereiten. Umso wichtiger ist hier eine gute Sexualkunde, um das Tabu in der Gesellschaft zu brechen. Dabei soll die Schule auf ein freies und selbstbestimmtes Leben vorbereiten, welches nicht von außen negativ beeinflusst wird.

- Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde Diversität lebt. Dabei sollte sowohl über Geschlechtsidentitäten als auch Stereotype und Sexualitäten gesprochen werden. Die Aufklärung über sexuelle Gewalt, Sexismus, Fetische, Pädophilie und Pornographie sollte dabei ebenfalls Thema sein.
- Wir fordern ein sexualpädagogisches Konzept zur Umsetzung des vorgegebenen Curriculums, das von jeder Schule individuell bearbeitet

- werden kann. Dabei soll auf den Ausgleich von internen als auch externen Expert:innen geachtet werden.
- Wir fordern, dass das Bildungsministerium mit einer Expert:innenkomission drei Curricula, also Primarstufe, Sekundarstufe 1 und 2, ausarbeiten.
   Dabei ist es wichtig, dass der Lehrplan einsehbar ist, aber Erziehungsberechtigte nicht spezifisch über den inhaltlichen Ablauf des Unterrichts informiert werden.
- Wir fordern, dass bei Fehlverhalten von internen sowie externen Personen disziplinäre Maßnahmen angewandt werden.
  - Wir fordern, dass an jeder Schule die Rolle der Vertrauenspersonen, die unterschiedliche Geschlechter haben, umgesetzt wird.

#### Digitale Mündigkeit

380 381

382

394

395

396397

398

399

400

383 Wir können nicht unsere Augen verschließen vor neuen Technologien. Wir können nicht einfach weiter machen, wie bisher und dasselbe wie vor 50 Jahren in den 384 Schulen lehren. Die KI-Branche entwickelt sich schon länger immer weiter, doch 385 386 gerade jetzt erlebt ihre Präsenz einen Aufschwung durch künstliche 387 Intelligenzen wie ChatGPT. Auch vor der Schule machen solche technologischen Entwicklungen keinen Halt. Wir können nicht so tun, als ob sich nichts 388 389 verändert. Doch das Bildungsministerium und die Bildungsdirektionen machen 390 nichts und verschließen ihre Augen vor der Veränderung. Schule muss 391 Schüler:innen auch im Zukunftssektor der Digitalisierung bilden. Um die 392 digitale Wende in der Schule zu schaffen, muss man an verschiedenen Schrauben 393 drehen.

- Wir fordern, dass die Bildungsdirektionen und das Bildungsministerium Fort- und Weiterbildungen im Bereich KI und Digitalisierung für Lehrkräfte anbietet. Diese Fort- und Weiterbildungen sollen mit Anreizsystemen niederschwellig in den Alltag der Lehrkräfte integriert werden.
- Wir fordern, dass in der Schule verstärkt Medienkompetenzen unterrichtet werden. Dazu gehört auch zu unterrichten, wie man künstliche

Intelligenzen richtig benutzt und davon nicht getäuscht wird. Dabei soll digitale Mündigkeit in den Vordergrund gestellt werden, also die Fähigkeit, digitale Informationen zu suchen, auszuwerten, kritisch zu denken und deren Quellen zu analysieren. Dafür braucht es auch ein Grundverständnis dafür, wie Informationen mit künstlicher Intelligenz generiert werden.

## Mündige Drogenaufklärung

Um Schüler:innen auch in Sachen legaler und illegaler Drogen zu wirklich
mündigen und selbstbestimmten Bürger:innen zu machen, braucht es echte
Aufklärung. Wir wollen Schüler:innen das Wissen mitgeben, um
verantwortungsbewusste Entscheidungen für sich selbst zu treffen. Um das zu
erreichen, fordern wir mehrere Ansätze.

- Wir fordern pro Schule eine Ansprechperson, die eine spezifische Ausbildung im Bereich Drogenaufklärung hat.
- Wir fordern schulinterne Drogenaufklärungskonzepte. Dabei sollen sich Schulen vom Bildungsministerium inspirieren lassen. Das Konzept soll an die Schulstufe angepasst sein und ab der 7. Schulstufe starten. Auf Basis dieser Konzepte sollen Schulen Förderungen für Workshops mit externen Expert:innen bekommen.

#### Zentrale Mittlere Reife als Startschuss für ein mündiges Leben

Statt Schüler:innen in der Schule nur absitzen zu lassen, wollen wir sichergehen, dass alle am Ende der Schulpflicht die nötigen Fähigkeiten haben, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Dieser Prozess soll keine Qual sein, sondern eine stetige Lernkurve beinhalten. Am Ende der Schulpflichten sollen Fähigkeiten zählen und nicht abgesessene Jahre. Das oberste Ziel ist stets, mehr Freiheit im Leben zu ermöglichen und nicht, diese einzuschränken.

- Wir fordern die Einführung der Zentralen Mittleren Reife am Ende der Sekundarstufe I. Diese soll Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen abprüfen.
- Wir fordern, dass die Sekundarstufe I um ein weiteres Schuljahr

- verlängert wird, zu Lasten der Sekundarstufe II, um sie an die Schulpflicht anzupassen.
- Wir fordern, dass die Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr an das Erwerben der Zentralen Mittleren Reife gekoppelt wird. Dabei soll es pro Schuljahr zwei Antrittsversuche geben.

## Demokratie und Transparenz

436

445

446

447

448

449

457 458

459

- Schüler:innen sind mündige Bürger:innen, die ein Recht auf Wissen und
  Mitbestimmung haben. Demokratie und Transparenz dienen daher als die Basis für
  eine Schule, die auf ein Leben in Freiheit vorbereitet. Eine Schule von morgen
- bietet Mitbestimmung und Transparenz auf allen Ebenen.
- 441 Schulinterne Schüler:innenbeteiligung
- Mitbestimmung muss in der Schule selbst beginnen. Um Demokratie und
  Mitgestaltung bereits früh und im kleinen Rahmen leben zu können, braucht es
  die entsprechende Unterstützung.
  - Wir fordern daher eine flächendeckende Umsetzung von schulinternen Schüler:innenparlamenten. Dafür müssen lokale Schüler:innenvertretungen die nötige Unterstützung seitens der Landesschüler:innenvertretungen und der Direktion erhalten.
  - Allgemeines Wahlrecht für die Landesschüler:innenvertretungswahlen
- Wir erkennen an, dass Schüler:innenpolitik in erster Linie in den Ländern passiert. Das ermöglicht es den angehenden Schüler:innenvertreter:innen einen lokalen und damit neben den schulischen Leistungsanforderungen schulterbaren Wahlkampf zu führen. Doch es kann und darf nicht sein, dass das Wahlrecht bei LSV-Wahlen einer kleinen Minderheit vorbehalten ist! Eine Beschränkung des
- aktiven Wahlrechts auf einen zweistelligen Kreis fördert nur
- 456 Freunderlwirtschaft und Stillstand.
  - Wir fordern eine Ausweitung des LSV-Wahlrechts auf alle Schüler:innen ab der 9. Schulstufe. Die LSV-Mandate sollten proportional verteilt werden, um eine möglichst breite Repräsentanz der Meinungen innerhalb unserer

gesetzlichen Vertretung zu gewährleisten.

Damit der Fokus mehr auf Inhalten und nicht auf Freundschaften liegt, braucht es eine echte Listenwahl. Damit schaffen wir nichts neues, sondern schreiben gelebte Praxis fest.

• Wir fordern die Schaffung einer echten Listenwahl. Einerseits sollen Organisationen Listen unter ihrem Namen aufstellen können, aber andererseits solle es auch möglich sein mit eigenen, unabhängigen Listen kandidieren zu können, sofern die Liste bis zu einem vom Datum der Wahl abhängigen Stichtag bekanntgeben wird.

## Aufwertung des Ö-SiP

460

464 465

466 467

468

469

475

476

477 478

479 480

481

482

483

486

487

- Die Bundesschüler:innenvertretung ist das mächtigste Vertretungsgremium, aber zugleich am weitesten vom einzelnen Schüler:in entfernt. Es ist also gerade bei ihr extrem wichtig, dass wir eine echte demokratische Legitimation sicherstellen. Schüler:innen können neben der Schule aber nicht bundesweit Wahlkampf machen.
  - Wir fordern eine Wahl der Bundesschüler:innenvertretung durch die im Ö-SiP versammelten Mitglieder der LSVen. Ihr Mandat endet automatisch mit der Konstituierung eines neuen Ö-SiPs. Ebenso kann das Ö-SiP jederzeit Mitglieder der BSV ersetzen.
    - Um die Basis für die Arbeit der bundesweiten Schüler:innenvertretung zu schaffen, fordern wir, dass das Ö-SiP mindestens zwei Mal pro Schuljahr tagt. Die konstituierende Sitzung, in der die Wahl der BSV abgehalten wird, muss innerhalb von 2 Wochen nach dem zweitem Schulstart stattfinden.

#### Anfragerecht für jedes SiP

- Macht ohne Kontrolle führt zu Machtmissbrauch. In dieser Kontrolle spielen die Schüler:innenparlamente eine Schlüsselrolle.
  - Wir fordern ein umfassendes Anfragerecht an die LSV für jedes SiP. Das Ö-SIP soll ebenfalls über ein solches bei der BSV verfügen.

#### Demokratisierung der Direktion

488

496

497

498

499500

501

508 509

510

515

516

- Oft haben Direktor:innen fast schon eine unabsetzbare Position, während
  diegesamte Schulgemeinschaft darunter leidet. Dieses Machtmonopol entspricht
  nichtunserer Vision einer demokratischen Schule. Im 21. Jahrhundert müssen die
  Parteibücher raus aus der Direktion.Direktionen dürfen nicht mehr nach
  Parteifarbe und Parteifreundschaften vergeben werden. Im Vordergrund müssen
  Kompetenz und Engagement gestellt werden, um einer jeden Schule die
  bestmöglichen Bedingungen für Entwicklung geben zu können.
  - Wir fordern eine anonymisierte und objektivierte Rekrutierung professioneller Direktionen.
  - Wir fordern, dass die Direktion alle fünf Jahre vom SGA mit einer 
     Mehrheit bestätigt werden muss. Für eine einmalige Verlängerung des Mandats soll eine einfache Mehrheit reichen.

#### Schulvergleiche ermöglichen

- Theoretisch gibt es eine ganz einfache Art Schulen zu vergleichen: Anhand der Ergebnisse, die sie liefern. Doch es kann nicht sein, dass nur Gerüchte über den Ruf einer Schule entscheiden. Hier müssen endlich belastbare Zahlen her, um den Schüler:innen und Eltern bei der Schulwahl zu helfen. Zusätzlich ermöglicht ein transparenter Index den zuständigen Stellen, gezielt Schulen sowohl personell als auch finanziell zu unterstützen.
  - Wir fordern also eine jährliche Publizierung der erzielten Ergebnisse bei Reifeprüfungen jeder Schule Österreichs.

#### Anonymisiertes Lehrer:innenfeedback

- "Um Kritik zu vermeiden sage nichts, tue nicht, sei niemand", sagte bereits
  Aristoteles. Ein:eLehrer:in ist aber nicht niemand. Eine Lehrperson nimmt eine
  der wichtigsten Rollen in unserer Gesellschaft ein und sollte sich durchgehend
  weiterentwickeln. Tut sie dies bewusst nicht, muss das Konsequenzen haben.
  - Wir fordern also, dass jede:rSchüler:in am Ende eines Semesters die Möglichkeit hat, die Lehrpersonen anhand eines anonymen Feedbacks zu

bewerten. Fällt dieses in gewissen Themengebieten besonders schlecht aus, 517 soll die:derDirektor:in das Recht haben, die Lehrperson auf Weiter- bzw. 518 Fortbildungen zu schicken. Außerdem sollte es den Schüler:innen möglich 519 sein, das Feedback einzusehen und mit der Lehrperson und auch eventuell 520 mit dem:derDirektor:in darüber zu sprechen. 521

#### Gläsernes Budget

522

531

540

546

- Die Direktion entscheidet an allen Schulen über das Budget und ist nicht 523 524 verpflichtet, anderen Personen Einsicht zu gewähren. Alle Schüler:innen und 525 Lehrer:innensollten das Recht haben, zu sehen, wohin das Geld der Schule 526 fließt.
- Wir fordern, dass es allen Schüler:innen, das ganze Jahr über möglich 527 ist, das Schulbudget einzusehen und nachzuverfolgen, wohin und wieviel 528 529 investiert wurde. Das Budget soll online ersichtlich sein und bei explizierter Nachfrage mit Belegen nachweisbar sein. 530

#### Epilog: Mental Health als zentrale Herausforderung

Kinder und Jugendliche sind von den Folgen der Pandemie besonders stark 532 betroffen. Das zeigen nicht nur Berichte von Schüler:innen und Lehrpersonal, 533 534 sondern auch Studien. Stand November 2021 weisen 58% der 14-20-Jährigen 535 Depressive Symptomatiken auf. Besonders dramatisch ist, dass Stand November 2021 44% der 14-20-Jährigen Suizidale Gedanken aufweisen. [Piehet al., 2021, JAMA 536 537 Network Open; Dale et al. Eur Child AdolescPsychiatry, 2022 (Online Studie, 538 n=1.505)] Hier hat die Schule eine Mitverantwortung. Seither ist jedoch nichts 539 bis wenig geschehen. Wir setzen uns also für folgende Maßnahmen ein:

#### Ausbildungsoffensive bei Lehrkräften

- Lehrkräfte sind die zentralen Akteur:innen der Bildungspolitik. Wenn es also 541 542 543 Bildungssystem zu schaffen, dass die mentale Gesundheit der Schüler:innen nicht 544 belastet,
- 545 muss zuallererst bei ihnen angesetzt werden. Hier gilt es in einem ersten
- Schritt, Lehrkräfte durch gezielte Schulungen zu sensibilisieren, und ihnen 547 verstärkt Kompetenz im täglichen Umgang mit der psychischen Gesundheit der
- 548 Schüler:innen mitzugeben. Ein besonderer Schwerpunkt muss hier auf die Aus- und
- 549 Weiterbildung von Klassenvorständen gelegt werden. Zusätzlich müssen die

- Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden, dass an jeder Schule mehrere
- Lehrkräfte gezielt zu sogenannten "Vertrauenslehrkräften" ausgebildet
- werden. Diese Lehrkräfte fungieren dann als erste Anlaufstelle für betroffene
- 553 Schüler:innen.

564

581

## 554 Stellenausbau professioneller Hilfe

- Es braucht dringend staatliche Investitionen in die Ausbildung von Fachkräften.
- 556 So wie es in jeder Schule eine:n Schularzt bzw. Schulärztin gibt, braucht es in
- jeder Schule genug psychologisches und psychotherapeutisches Angebot. Schon
- jetzt müssen die Rahmenbedingungen für eine starke Steigerung der Menge an
- 559 Schulpsycholog:innen und in Kooperation mit den Bundesländern der
- Schulsozialarbeiter:innen gelegt werden. Hier braucht es mehr Ausbildungsplätze
- und ein attraktiveres Arbeitsumfeld. Ziel ist, dass alle Schüler:innen
- regelmäßige Routineuntersuchungen bei Schulpsycholog:innen haben. In
- Flächenbundesländern kann ein digitales Angebot von Vorteil sein.

## Umgestaltung der Angebote

- Um möglichst früh Hilfe für Kinder und Jugendliche anbieten zu können,
- braucht es niederschwelligere und neue Angebote. Je verschiedener und
- flächendeckender die Angebote sind, desto zielführender sind sie. Durch
- vermehrte Förderung und Bewerbung von Telefonberatungshotlines, wie Rat auf
- Draht, können Probleme früher abgefangen werden. Schulen können vor Ort
- 570 mithilfe konkreter Projekte echte Veränderung anstoßen sei es bei der
- Prävention von psychischen Problemen, der Sensibilisierung der
- 572 Schulpartner:innen oder auch der Hilfe für Betroffene. Schulen könnten zum
- Beispiel Workshops organisieren, bei denen Schüler:innen erlernen, woran sie
- erkennen, dass sie Hilfe brauchen und wo sie diese Hilfe am schnellsten
- bekommen. Die Schulen sollten hier konkrete Hilfe zur Verfügung gestellt
- bekommen. Dies kann zum Beispiel durch die Publizierung von Best-Practice-
- Beispielen erfolgen. Auch sollten die Direktionen gezielt in Sachen psychische
- <sup>578</sup> Gesundheit weitergebildet und sensibilisiert werden. Förderungen für
- 579 Schulprojekte in Verbindung mit dieser Thematik sollten möglichst
- unbürokratisch angeboten werden.

#### Evidenzbasierte und präventive Hilfe

- Grundsätzlich ist es besonders bei dieser Thematik wichtig auf Expert:innen zu
- hören. Kooperationen auf regionaler Ebene von Schulen und Expert:innen kann
- einen großen Einfluss auf die Situation haben. Was wir ebenfalls von
- Expert:innen wissen ist, dass präventive Maßnahmen zu einem Paket für mentale

Gesundheit wichtig sind. Hier gilt es anzusetzen bei Sportangeboten innerhalb der Schule. Schulen brauchen mehr Budget, um unverbindliche Übungen zu finanzieren. Denn dadurch verbessert sich die psychische Gesundheit der Jugendlichen bereits präventiv. Darüber hinaus ist Bildung und Aufklärung über die eigene mentale Gesundheit ein wichtiger Ansatz, um psychische Erkrankungen vorzubeugen. Das sollte zum Grundwissen gehören, wie ich mir selbst helfe oder mir Hilfe hole.

## Landesprogramme

#### Landesprogramm Vorarlberg

## <u>Transparenz</u>

593

594

595

607

608

611

612

- 596 In der Schüler:innenpolitik steht Intransparenz regelrecht auf der 597 Tagesordnung. Schüler:innen haben bis dato keine Möglichkeit die Finanzen der Landeschüler:innenvertretung einzusehen. Ebenfalls herrscht im Bereich der LSV-598 599 Projekte eine enorme Intransparenz - Schüler:innen bekommen von diesen kaum 600 etwas mit. Außerdem kommt bei vielen Schüler:innenvertretungen ein 601 Fragezeichen auf, wenn es um die Mitglieder der LSV geht – da ist nicht einmal 602 ein Name bekannt bzw. diese haben keine Gesichter zu der Vertretung. Ebenso ist 603 ein Austausch der Landeschüler:innenvertretung mit den einzelnen 604 Schüler:innenvertretungen nicht gegeben. Weiters ist die LSV nicht dazu 605 verpflichtet einen Fortschritt in der Bildungspolitik zu erwirken, da sie am 606 Ende ihrer Periode keinen Rechenschaftsbericht ablegen müssen.
  - Wir JUNOS Schüler:innen fordern:
  - Die Offenlegung der Finanzen und des Budgets von LSVen
- Veröffentlichung der Projekte, sowie die Errichtung einer Feedbackmöglichkeit für Schüler:innen
  - Ein Kontaktportal zu den Mitgliedern der LSV für Schüler:innen
    - Ablegung eines Rechenschaftsberichts beim letzten SiP ihrer Periode

Mindestens einen Besuch der einzelnen SVen durch die LSVen pro Periode

#### Demokratie

613

614

622

625

638

639

- Jahre, Monate und Wochen schon können Schüler:innen, die nicht der
- Schüler:innenvertretung angehören, nicht über ihre gesetzliche Vertretung
- abstimmen. Dies stellt vor allem deswegen ein enormes Problem dar, weil die
- Interessen aller Schüler:innen nicht wirklich vertreten sind. Die Meinung der
- Schüler spielt bei den Entscheidungen der LSV fast nie eine Rolle und dies soll
- 620 sich ändern!
- Wir JUNOS Schüler:innen fordern:
  - Die Einführung einer LSV Direktwahl
- Umfragen (z. B. über Social Media Accounts der LSV) über die Anliegen der Schüler:innen

## Freiheit, Mündigkeit und Aufklärung

- Ziel der Schule muss es sein die Schüler:innen auf das Leben danach
   vorzubereiten. Das Bildungssystem versagt in diesem Bereich jedoch komplett. Die
- 628 wenigsten Schüler:innen fühlen sich nach ihrer Matura wirklich gut auf die
- Zukunft vorbereitet. Anstatt mit Finanzen, beschäftigt man sich im Unterricht
- meist nur mit Dingen wie Textanalysen viele wissen nicht, wie man einen
- 631 Mietvertrag aufsetzt, können aber eine Gedichtinterpretation in vier
- verschiedenen Sprachen verfassen. Hier ist es immens wichtig alle Schüler:innen
- auf ein finanziell unabhängiges Leben nach der Schule vorzubereiten. Das
- 634 Gleiche betrifft die politische Bildung. Oftmals sind wahlberechtigten
- 635 Schüler:innen weder die politischen Parteien, noch deren Standpunkte bekannt.
- Weiters sind vielen Schüler:innen gar nicht mit den unzähligen Chancen, welche
- nach der Matura auf sie zukommen, vertraut.
  - Wir JUNOS Schüler:innen fordern:
  - Eine landesweite Aufklärung über das SV-System im Unterricht (z. B. durch Seminare)

- Vor Wahlen eine Möglichkeit für wahlberechtigte Schüler:innen schaffen, den zur Wahl stehenden Politiker:innen Fragen zu stellen bzw. deren politische Kenntnisse zu verbessern
- Organisation von Rechercheworkshops (z. B. zu Fake News, Cyberkriminalität, usw.)
- Organisation von Expert:innenrunden zu Wirtschafts- und Finanzbildung
- Vermehrte Bewerbung von Veranstaltungen wie "European Youth Event", oder "Interrail Ticket"
- Aufforderung des Landes zur Hilfestellung beim Umsetzen von Projekten, Reisen, Finanzierung, etc.
- Schaffung einer Projektbörse mit möglichen, umsetzbaren Projekten für SVen

## Mental Health

653

664

665

666

Mental Health ist mittlerweile auch ein großes Anliegen der Schüler:innen 654 geworden und sollte endlich an der Wurzel gepackt werden. Unsere Gesellschaft 655 tabuisiert weiterhin psychische Krankheiten, obwohl sie statistisch gesehen 656 insbesondere bei Jugendlichen immer häufiger werden und schon lange kein 657 peinliches Thema sein sollten. Aber anstatt Jugendlichen mit mehr 658 Schulsozialarbeiter: innen oder Schulpsycholog: innen zu unterstützen, werden 659 diese leider abgebaut, was dazu führt, dass Jugendliche wenige bis gar keine 660 661 Vertrauensstellen mehr haben. Auch andere wichtige Themen wie chronische Schmerzen, die sich auf die psychische Gesundheit auswirken können, werden in 662 663 der Schule kaum bis gar nicht thematisiert.

#### Wir JUNOS Schüler:innen fordern:

• Enttabuisierung von psychischen Krankheiten bzw. Entstigmatisierung durch Workshops, Einbindung im Unterricht bzw. in Lehrplänen.

- Workshops zu Umgang mit Leistungsdruck, Überwindung von Lampenfieber,
   sowie Sozialphobie, etc. mit anschließender, anonymer und freiwilliger
   Weiterleitung an Ärzt:innen
- Ausbau der Schulsozialarbeiter:innen
- Ausweitung der Vertrauensstellen
- Aufklärung über chronische Schmerzen, die sich auf die psychische Gesundheit auswirken (z.B. Migräne)

## Lehre und Berufsschule

674

685

686

687

688

689

690

691

692

Die Lehre stellt heutzutage eine der besten Ausbildungsmöglichkeiten dar. 675 676 Leider ist das Image dieser mehr als angekratzt, und viele Schüler:innen ziehen diese Möglichkeit aus diesem Grund auch nicht in Betracht. Das Niveau an den 677 Berufsschulen ist im Allgemeinen nicht sehr hoch und viele Schüler:innen 678 entscheiden sich auch aus diesem Grund lieber für ein Studium oder eine 679 680 weiterführende Schule. Vielen Lehrkräften mangelt es außerdem an Kompetenz im 681 Bereich der Digitalisierung. Weiters empfinden viele Lehrlinge die Lehrpläne 682 als veraltet und nicht zielführend. Es muss sich in diesem Bereich also 683 unbedingt etwas ändern - die Lehrlinge von heute sind genauso unsere Zukunft 684 wie alle anderen Akademiker:innen auch.

#### Wir JUNOS Schüler:innenfordern:

- Die LSV soll eine Kampagne starten, um das Image dieser Ausbildungsmöglichkeit zu verbessern Den Schülern muss klar werden, dass auch die Lehre eine ausgezeichnete Ausbildungsmöglichkeit sein kann
- Lehrer sollen Weiterbildungen erhalten, auch Digitatlisierungsworkshops sollen Teil dieser sein
  - Die Lehrpläne sollen überarbeitet werden, das Niveau des Englischunterrichts soll auf B1 erhöht werde

## Landesprogramm Niederösterreich

693

706

- Die niederösterreichischen Schüler:innen haben eine starke Vertretung
- verdient. Zurzeit ist sie das wohl kaum. Nur wenige Schüler:innen wissen, dass
- sie überhaupt eine gesetzliche Vertretung haben. Doch selbst Schüler:innen,
- die wissen was die Landesschüler:innenvertretung ist, kommen selten mit ihr in
- 698 Kontakt. Die Landesschüler:innenvertretung kann aber so viel mehr sein als nur
- eine Institution, die einmal im Jahr von den Schulsprecher:innen gewählt wird.
- Sie sollte in ständigem Kontakt mit Schüler:innen sein und
- Schüler:innenvertreter:innen bei ihren Projekten und Vorhaben unterstützen.
- Sie sollte aktiv daran arbeiten das niederösterreichische Bildungssystem auf
- Vordermann zu bringen. Mit den folgenden Forderungen wollen wir die
- niederösterreichische Landesschüler:innenvertretung zu einer Vertretung aller
- <sup>705</sup> Schüler:innen Niederösterreichs machen.

## Transparenz und Demokratie

- Die wenigen Glücklichen, die wissen was die LSV ist, haben meist keine Ahnung
- was sie wirklich neben der Organisation von SIPs und Seminaren macht. Und das
- kann man ihnen nicht übelnehmen, denn es ist kompliziert herauszufinden welche
- Projekte die LSV wirklich umsetzt und wie viel Geld für diese Projekte
- ausgegeben werden. Mit den folgenden Forderungspunkten wollen wir eine
- transparente LSV schaffen, die von allen Schüler:innen Niederösterreichs
- 713 gewählt wird.

#### 714 SVAufklärung

- Doch damit die SV überhaupt transparent sein kann, muss deren Konstrukt von
- allen Schüler:innen verstanden werden. Darum ist es wichtig, dass
- Aufklärungsarbeit von der LSV geleistet wird.
- Durch eine LSV-on Tour können Informationen direkt von der LSV an die jeweilige
- 719 SV bzw. die

722

725

- 720 Schüler:innen einer Schule übergeben werden, indem jede Schule von einem
- Mitglied der Landesschüler:innenvertretung besucht wird.
  - Wir fordern eine LSV-on Tour, in der alle Oberstufenschüler:innen
- 723 persönlich oder digital
- über das SV-System aufgeklärt werden.

## Projektampel

- 726 Im Landesschüler:innenvertretungs-Wahlkampf werben Kandidat:innen mit 727 unzähligen Projekten, umgesetzt werden diese jedoch sehr selten. Zusätzlich ist es für Wähler:innen sehr umständlich herauszufinden, welche Projekte 728 tatsächlich umgesetzt wurden und welche nicht, dadurch ist eine informierte 729 Entscheidung bei der Landesschüler:innenvertretungs-Wahl unmöglich. Eine 730 Projektampel, in welcher vermerkt wird, welche Projekte von der 731 732 Landesschüler:innenvertretung und welche SIP-Anträge bereits umgesetzt und 733 vertreten wurden, noch in der Umsetzungsphase sind oder noch gar nicht begonnen 734 wurden, würde die Arbeit der Landesschüler:innenvertretung transparenter 735 gestalten und somit die Entscheidung der Wähler:innen bei der 736 Landesschüler:innenvertretungs-Wahl erleichtern. Außerdem erhalten dadurch die Antragsteller:innen vollen Einblick auf die weitere Umsetzung ihrer 737 738 beschlossenen SIP-Anträge.
  - Wir fordern die Einführung einer offiziellen Projektampel der Landesschüler:innenvertretung Niederösterreich. Auf dieser soll der Status jedes Projekts und jedes SIP-Antrages für alle erkennbar sein.

#### Transparentes Budget

739 740

741

742

749750

751

752

758

- Die meisten Schüler:innen wissen weder, zu welchem Zweck die
  Landesschüler:innenvertretung ihr Geld ausgibt, noch welche Einnahmen sie hat.
  Deswegen sollte die Website der Landesschüler:innenvertretung eine BudgetDatenbank enthalten. Auf dieser sollen alle Einnahmen und Ausgabe genau
  dokumentiert werden. Diese soll auch regelmäßig aktualisiert und von einem
  unabhängigen Gremium jährlich auf Richtigkeit überprüft werden.
  - Wir fordern eine Datenbank, welche auf der Website der Landesschüler:innenvertretung zu finden sein soll, in der Einnahmen und Ausgaben genau dokumentiert werden.

#### Direktwahl

- Die wichtigste Forderung für eine demokratische Vertretung aller Schüler:innen ist das allgemeine Wahlrecht. Ein System bei dem sich nur Schulsprecher:innen beteiligen dürfen ist kein demokratisches. Es darf nicht sein, dass nur ein Bruchteil aller niederösterreichischen Oberstufenschüler:innen das Privileg haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.
  - Wir fordern, dass sich die LSV für ihre Direktwahl durch alle

759 Oberstüfenschüler:innen einsetzt. Die Verteilung der Mandate soll 760 proportional durch diese Wahl entschieden werden.

#### Online-Briefkasten

- Eine der wichtigsten Aufgaben der Landesschüler:innenvertretung ist es,
- 763 Schüler:innen bei
- Problemen in ihrem Schulalltag zu unterstützen. Oft ist es jedoch eine große
- 765 Hürde die

761

773

774

775

781

782

783

- 766 Landesschüler:innenvertretung zu kontaktieren. Ein Online-Briefkasten würde
- 767 dabei helfen die
- Hilfe der Landesschüler:innenvertretung niederschwelliger zu gestalten. Dadurch
- 769 kann die
- Landesschüler:innenvertretung schneller und leichter Probleme erkennen, um
- 771 diese effektiver
- <sup>772</sup> zu lösen.
  - Wir fordern einen Online-Briefkasten auf der Website der Landesschüler:innenvertretung.

#### LSV-Wahlergebnis veröffentlichen

- Die Ergebnisse der niederösterreichischen LSV-Wahlen sind zurzeit auf die gewonnenen Mandate beschränkt. Die genaue Verteilung der Stimmen ist jedoch nicht bekannt. Um allen Schüler:innen einen guten Einblick in die Ergebnisse der Wahlen zu ermöglichen, sollten diese detailreich auf der Website der LSV veröffentlicht werden.
  - Wir fordern, dass die Stimmverteilung der niederösterreichischen LSV-Wahlen auf der Website der LSV veröffentlicht werden.

#### <u>Chancengerechtigkeit</u>

Wir sind davon überzeugt, dass es die Aufgabe der Schule ist, jedem einzelnen Schüler und jeder einzelnen Schülerin die notwendigen Chancen zu bieten, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Um Schüler:innen diese Chancen bieten zu können, müssen unsere Schulen zu einem Ort werden, an dem sich alle Schüler:innen respektiert und sicher fühlen.

## Menstruationsartikel an jeder Schultoilette

789

797

798

799

800

801

802

812

813

814

815

- Die Schule ist ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen sollen. Jedoch ist sie das für viele menstruierende Personen nicht. In den wenigsten Schulen sind Tampons oder Binden auffindbar. Menstruationsartikel sollten, wie auch Klopapier, an jeder Schultoilette verfügbar sein. Da dies von vielen Schulen jedoch nicht so gesehen wird, muss hier die Landesschüler:innenvertretung einschreiten und Schüler:innenvertretungen unterstützen Menstruationsartikel selbst an unsere Schultoiletten zu bringen.
  - Wir fordern, dass die Landesschüler:innenvertretung Informationen zur Umsetzung von Projekten, die Menstruationsartikel auf Schultoiletten bringen, bereitstellen soll. Weiters soll sie Schüler:innenvertreter:innen bei der Umsetzung eines solchen Projekts unterstützen.

#### Unterstützung beim Aufstellen von Pride-Flaggen

- 803 Für Queere Jugendliche kann die Schule oft ein schwieriger Ort sein, da sie sich dort oft nicht sicher und akzeptiert fühlen. Pride-Flaggen können helfen, 804 805 das Gefühl der Isolation und der Unsicherheit zu verringern, indem sie zeigen, dass die Schule ein Ort der Unterstützung und des Respekts ist. Darüber hinaus 806 807 können Pride-Flaggen auch dazu beitragen, Vorurteile und Diskriminierung zu 808 verringern, indem sie die Schüler:innen ermutigen, über Themen der LGBTIQ+ 809 Community zu sprechen und mehr Verständnis und Toleranz zu fördern. Die 810 Landesschüler:innenvertretung kann Schüler:innenvertretungen dabei 811 unterstützen Pride-Flaggen in Schulen aufzustellen.
  - Wir fordern, dass die Landesschüler:innenvertretung andere Schüler:innenvertretungen dabei unterstützt, eine Pride-Flagge vor ihre Schule zu hängen.

#### Raus mit den Kreuzen aus den Klassen

Schulen müssen neutral sein und keine religiösen Überzeugungen bevorzugen
oder unterstützen. Alle Schüler:innen müssen sich in der Schule respektiert
fühlen, unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit. Ein Kreuz in den
Klassen sendet jedoch ein anderes Signal. Deswegen muss dieses aus allen Klassen
entfernt werden, um unsere Schulen für alle Schüler:innen machen.

• Wir fordern, dass sie die LSV für die Entfernung der Kreuze in unseren Klassen einsetzt.

## <u>Mündigkeit</u>

- Die Mündigkeit als Zielvorstellung muss in der gesamten Schullaufbahn im
- 825 Vordergrund

821 822

823

843

- stehen. Neben grundlegenden Ausdrucksfähigkeiten in Wort und Schrift gehört
- 827 zur Mündigkeit
- auch die Fähigkeit, Sachverhalte einordnen zu können. In diesem Sinne fordern
- 829 wir eine
- verstärkte Fokussierung auf grundlegende politische und wirtschaftliche Bildung
- in der Schule.

#### 832 Factsheets

- Factsheets eignen sich gut, um schnell über Wahlen und das politische System in
- Österreich zu informieren. Diese sollen an Schulen geschickt und von dort aus
- an Schüler:innen weiter verteilt werden. Dadurch erhalten Schüler:innen die
- wichtigsten Informationen zu den anstehenden Wahlen gesammelt und erhalten
- dadurch einen besseren Überblick.
- Wir fordern, dass bei Wahlen ein Factsheet mit Informationen zu den wichtigsten Themen
- ausgesendet wird, der für alle Schüler:innen zugänglich ist, um sich
- gewissenhaft an der
- Wahl beteiligen zu können.

#### Wirtschafts- und Finanzbildung

- Niederösterreich ist ein Land der Unternehmer:innen. Damit Niederösterreich
- auch in Zukunft ein gefragter Wirtschaftsstandort bleibt, muss heute
- sichergestellt werden, dass die Unternehmer:innen von morgen eine ausgezeichnete
- 847 Wirtschafts- und Finanzbildung erfahren. Es muss das Ziel sein, Kindern zu
- vermitteln, dass sie ihre Ideen einbringen und umsetzen können, um so
- Begeisterung für das Unternehmertum zu schaffen. Das Land Niederösterreich
- muss einen Entwicklungsraum schaffen, in dem wirtschaftliches Denken gelebt,
- gelehrt und gefördert wird. Universitäten und Fachhochschulen können
- Programme für den primären Bildungssektor anbieten so findet einerseits
- eine lokale Vernetzung zwischen Universitäten und Volksschulen statt und

- andererseits werden Kindern unterschiedliche Perspektiven für ihre Zukunft aufgezeigt.
  - Wir fordern, dass sich die LSV mehr für ein Wirtschaftsbildungsprojekt in Niederösterreichischen Schulen einsetzt, bei welchem Student:innen Kurse in Primärschulen als Teil der eignen Ausbildung abhalten.

## <u>Unser Projekt KI</u>

856

857

858

859

876

877

878

879

- Die zunehmende Entwicklung von Künstlicher Intelligenz und ihre weitreichende Bedeutung in fast allen Bereichen des Lebens unterstreicht die Notwendigkeit, sich bereits in der Schule mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler von heute sind die zukünftigen Entscheidungsträger, und daher sollten sie bereits frühzeitig lernen, wie KI funktioniert, wie man sie einsetzt und welche Auswirkungen sie auf unsere Gesellschaft und unser Leben haben kann.
- 867 KI-Weiterbildungsoffensive
- Das Thema Künstliche Intelligenz erlebt momentan durch ChatGPT einen besonderen 868 869 Aufschwung. Auch in der Schule machen sich technologische Entwicklungen wie KI bemerkbar, schon jetzt erledigen viele Schüler:innen mit Hilfe von KI. Doch das 870 Bildungssystem hat Schwierigkeiten, sich dieser Innovation anzupassen. Um unser 871 872 Bildungssystem KI-Gerecht zu gestalten, braucht es eine Vielzahl von Maßnahmen, 873 der wichtige erste Schritt ist jedoch die ständige Fortbildung der Lehrkräfte. 874 Es braucht Anreize für Fortbildungen, die leicht in den Alltag der Lehrpersonen 875 integriert werden können.
  - Wir fordern, dass die Bildungsdirektionen und das Bildungsministerium Fort- und Weiterbildungen im Bereich KI für Lehrkräfte anbietet.

## Landesprogramm Tirol

#### Präambel

Wir, JUNOS Schüler:innen, stehen für eine Gesellschaft, in der jede:r einzelne die Freiheit hat, den eigenen Bildungsweg zu gestalten und die eigenen Träume zu verwirklichen. Wir glauben an die Wichtigkeit von Bildung als Schlüsselfaktor für persönlichen Erfolg und eine Schule des Fortschritts. Wir setzen uns für die Rechte und Freiheiten der Schüler:innen ein, unterstützen
die Schaffung von bestmöglichen Lernbedingungen und fördern die Partizipation
junger Menschen in der Gesellschaft. Wir wollen junge Menschen ermutigen, ihre
Träume zu verwirklichen, ihre Ziele zu erreichen und stehen für eine Schule,
in der jeder die Möglichkeit hat, sein volles Potenzial auszuschöpfen.
(WrittenbyChatGPT)

#### Zukunftsorientierte Schule

Künstliche Intelligenz ist nicht nur ein Schlagwort für jede technische Erneuerung in den letzten Jahren, sondern auch eine der grundlegendsten Veränderungen an unseren Schulen. Doch, anstatt KIs unter dem Vorwand des Schummelns zu verbieten, sollten wir sie in unseren Bildungsweg integrieren, schließlich stehen uns diese Tools später im Leben auch zur Verfügung. Hierbei muss auch darauf geachtet werden, dass auch der passende Umgang, mit besonderem Bezug auf die Glaubhaftigkeit mancher Outputs, behandelt wird.

• Der Umgang mit KIs sollte nicht nur in unsere schulische Ausbildung integriert werden, sondern auch aktiv beigebracht werden.

Jede Schule erhält digitale Endgeräte, die die meisten Schulen nicht richtig im Unterricht einsetzen können. Dafür braucht es digital kompetente und im Umgang mit neuen Technologien geschulte Lehrkräfte. Dies kann allerdings nicht erreicht werden, indem Lehrkräfte durch weitere Fortbildungskaskaden gejagt werden, sondern nur durch eine zielgerichtete Integration dieser neuen Technologien in den Schulalltag. Dafür sollte den Lehrkräften entsprechende Entwürfe bereitgestellt werden.

• Lehrkräften sollten dem Fach entsprechende Entwürfe zum Arbeiten mit modernen Technologien bereitgestellt werden, damit sie diese optimal im Unterricht einsetzen können

Eine umweltbewusste Schule darf nicht auf immer beliebter werdenden Regeln, wie keine Mülleimer in den Klassen zu haben, aufbauen. Umweltbewusstsein muss nachhaltig vorgelebt werden. Dies beginnt dabei, dass Lehrkräfte bewusst darauf achten, Unterlagen digital anzubieten, anstatt auf Papier zu setzen und im Allgemeinen Ressourcen-effizient arbeiten. Des Weiteren sollte auch im Unterricht bewusst ein Fokus auf Umwelt und Ökologie bestehen, um diesen nebenbei im Regelunterricht zu vermitteln.

 Umweltbewusstsein und Ökologie müssen umfassend in der Schule behandelt werden

Um die beste Ausbildung zu bekommen, muss an unseren Schulen Qualität vor Quantität stehen. Doch nichts bestimmt die Qualität, unsere Bildung sowie unsere Lehrkräfte, deshalb braucht es einen viel größeren Fokus auf die Ausund Weiterbildung von Lehrkräften. Zusätzlich sollte die Ausbildung von Schüler:innen individueller werden, da nicht jeder gleich schnell und mit denselben Lehrmethoden lernen kann.

Quereinsteiger sind eine adäquate Lösung für den aktuellen Mangel an
Lehrkräften, jedoch muss ein stärkerer Fokus auf die Ausbildung von
Lehrkräften gelegt werden. Pädagogik ist das Kernstück eines jeden
erfolgreichen Schulerlebnis, deshalb muss auch bei Quereinsteigern ein großer
Fokus darauf liegen.

#### Meine Schule, deine Schule?

917

918

930

942 943

945 946

947

948

949

931 Nicht in allen Schulen gibt es ausreichend Schüler:innen für spezifische Kurse oder Wahlpflichtfächer. Das sollte die Schüler:innen jedoch in keiner Weise 932 933 daran hindern, sich für ein Thema zu interessieren oder sich für etwas zu engagieren. Deshalb ist es wichtig, dass Schulen zusammenarbeiten, wo immer es 934 935 möglich ist, um Wahlfächer oder Olympiaden zu ermöglichen. Sollte es 936 beispielsweise an Schule A vier an der Physikolympiade interessierte 937 Schüler:innen geben und an Schule B drei weitere, so würde es im Normalfall keine Physikolympiade geben. Wenn sich aber die beiden Schulen 938 939 zusammenschließen und das Wahlpflichtfach gemeinsam anbieten, so besteht für 940 alle die Möglichkeit, sich in Zukunft gemeinsam in ihren Interessen weiterzubilden. 941

• Lokale Schulen sollten kooperieren, wenn es darum geht, Freifächer oder Wahlpflichtfächer zu ermöglichen, die ohne die Zusammenlegung von Schüler:innen nicht zu Stande kommen würden.

Dies hätte nicht nur zur Folge, dass manche Gegenstände überhaupt zustande kommen und man nieschen bedienen könnte, sondern auch, dass man die freiwerdenden Mittel für neue Ausrüstung und Materiealien oder anderes investieren könnte.

Schulübergreifende Sporttuniere ermöglichen eine pompösere Gestalltung und

- ermöglichen die Knüpfung von Schulübergreifenden Kontakten
  - Sporttuniere im Zusammenschluss vieler Schulen

#### <u>Lebens-Mündiakeit</u>

950

951

952

961 962

968

969

970

971

972 973

974

975

976

977 978

Die meisten Schüler:innen, die eine Schule mit einer Matura abschließen, 953 954 wissen später oft nicht, wie es für sie beruflich überhaupt weiter gehen soll. Sie haben zwar ein großes Allgemeinwissen, verfügen aber nicht über die 955 Fähigkeiten, um einen für sie geeigneten Karriereweg zu finden. Um dieses 956 957 Problem zu lösen, muss bereits während der Schulzeit damit begonnen werden, 958 den Schüler:innen verschiedene Berufswege vorzustellen und auch unbekannte Karrieren zu präsentieren. Dabei darf auch die Praxis nicht zu kurz kommen, 959 960 damit die Jugendlichen die Berufe richtig kennenlernen können.

• Es muss ausreichend Berufsbildung für die Schüler:innen in den Schulen geben

Ein weiterer wichtiger Aspekt, um nach der Schule ein mündiges Leben führen zu können, ist ein angemessenes Allgemeinwissen im Bereich der Politik-, Finanzund Rechtskunde. Ohne dieses findet sich im bürokratischen Österreich niemand wirklich zurecht. Ein solches Wissen können Schüler:innen bei entsprechenden Fortbildungsangeboten der LSV erwerben.

> Politik-, Finanz- und Rechtskunde sollten den Schüler:innen bei entsprechenden Fortbildungsangeboten vermittelt werden

Ebenfalls ist es wichtig, dass in Tiroler Schulen endlich einheitlich auf Ethik-Unterricht gesetzt wird. So können die Schüler:innen alle Religionen auf die gleiche, unvoreingenommene Weise kennenlernen und auch von der Perspektive der Mitschüler:innen profitieren, die nicht dieselbe Religion wie sie vertreten. Zusätzlich sollten religiöse Symbole aus Schulräumen entfernt werden und das Religionsbekenntnis aus dem Zeugnis entfernt werden.

• In Zukunft sollten die Schulen einheitlich auf Ethik-Unterricht setzen und religiöse Symbole aus Schulräumen, sowie das Religionsbekenntnis aus den Zeugnissen entfernen

#### <u>Demokratie und Transparenz</u>

979

984

991

1000

1001

1002

- Momentan wählt ein Bruchteil der Schüler:innen in Tirol die eigene Vertretung.
  Das ist nicht besonders demokratisch und schränkt auch die Bedeutung einer LSV
  ein, da diese dann nicht die Meinung der Schüler:innen Tirols realistisch
  widerspiegeln kann.
  - Die LSV sollte von allen Schüler:innen Tirols gewählt werden
- Dazu gehört aber auch, dass die Schüler:innen überhaupt wissen, was all diese Institutionen sind und wie sie funktionieren. Aus diesem Grund ist es nötig, umfassende Aufklärung in den Schulen zu betreiben, damit alle Schüler:innen wissen, von wem und wie sie vertreten werden.
- Es muss in den Schulen umfassend aufgeklärt werden, was SV, LSV und BSV sind.

#### <u>Gute Lernumgebung für beste Erfolge</u>

- Eine gute Lernumgebung ist alles andere, als wir momentan bei einer 992 993 durchschnittlichen Tiroler Schule sehen: Die Tische sind verschmiert und beklebt, die Stühle ebenfalls und die Technik funktioniert nur eingeschränkt. 994 So sind die Schüler:innen weder motiviert zu lernen, noch haben sie die nötige 995 996 Ausstattung, um Höchstleistungen zu erzielen und ihr volles Potential 997 auszuschöpfen. Dabei bleibt es aber nicht, der Rest der Schule sieht 998 schließlich oft nicht besser aus: Verdreckte und unhygienische Toiletten, 999 marode Sportgeräte und bröckelnde Fassaden.
  - Die Tiroler Schulen müssen endlich renoviert und mit Ausstattung des 21. Jahrhunderts zu guten Lernumgebungen transformiert werden

## Schlussworte

Wir sind stolz auf das, was wir seit unserer Gründung erreicht haben. Unser
Programm zeigt klare Ziele und Forderungen, die für eine bessere Zukunft für
Schüler:innen in Tirol stehen. Doch damit diese Ziele Realität werden, müssen
sie von der LSV und in den Schüler:innen-Parlamenten umgesetzt werden. So
setzen wir uns mit diesem Programm deutlich für unsere liberalen Werte ein und

sind zuversichtlich, dieses Jahr weiterhin unsere Ziele voranzubringen und unseren Beitrag für eine bessere Zukunft zu leisten.

#### Landesprogramm Steiermark

## 1011 <u>Transparenz</u>

1010

1023

1024

1025

1026

1035

1036

1037

#### 1012 (L)SV-Aufklärung

- Die steirische LSV (Landesschüler:innenvertretung) vertritt alle Schüler:innen 1013 aus der Steiermark. Allerdings wissen viele Schüler:innen nicht, was die LSV 1014 überhaupt ist, geschweige denn was ihre Aufgabengebiete sind. Deshalb braucht 1015 es mehr Aufklärung. Es braucht nicht nur mehr Aufklärung über die LSV, 1016 sondern auch über die SV (Schüler:innenvertretung) in den einzelnen Schulen, 1017 damit das gesamte SV-System verstanden werden kann. Durch diese Aufklärung wird 1018 1019 den Schüler:innen die Möglichkeit gegeben, auf Informationen rund um ihre 1020 Vertretung zugreifen zu können und sich eventuell auch selbst darin 1021 einzubringen. Eine Aufklärung über das (L)SV-System könnte beispielsweise 1022 durch die Erstellung und Veröffentlichung von Aufklärungsvideos gelingen.
  - Wir fordern die Einrichtung einer LSV-Videoplattform, auf der die Schüler:innen laufend Zugriff zu Aufklärungsvideos bezüglich der SV, LSV und BSV haben.

## Transparente LSV

- Aber nur mit Aufklärung über die LSV ist es noch nicht getan, die LSV muss 1027 insgesamt transparenter werden, damit alle steirischen Schüler:innen endlich 1028 wissen, an was die LSV arbeitet und wie sie es ihre Projekte umsetzt. Deshalb 1029 1030 setzt sich JUNOS Schüler:innen für eine transparente LSV ein. Wir wünschen uns eine LSV in der die Finanzen kein Geheimnis, sondern offen einsehbar sind. 1031 1032 Außerdem ist es uns ein Anliegen, dass die Projekte und Ideen der LSV offen und 1033 frühestmöglich veröffentlicht werden, damit diese eine möglichst breite 1034 Zielgruppe erreichen.
  - Wir fordern die Erstellung eines Jahresplans/Kalenders, in dem die LSV über Projekte und Events informiert.
  - Wir fordern die Bekanntgebe der Finanzen der LSV, für alle einsehbar, auf

der LSV-Website.

## Projektbörse

1038

1039

1045

1046

1047

1048

1057

1067

- Einige Schüler:innenvertretungen haben zwar die Motivation Projekte an ihrer
  Schule umzusetzen, aber ihnen fehlen die Ideen oder ein Plan für die Umsetzung.
  Außerdem fehlt es an Austausch zwischen den Schulen, welche Projekt sie gerade
  umsetzten und welche Projekte gut funktioniert haben an ihren Schulen und welche
  nicht.
  - Wir fordern, dass die Landesschüler:innenvertretung eine Projektböse für alle Schüler:innenvertretungen mit umsetzbaren Projekten für Schulen veröffentlicht.

#### <u>Mündiakeit</u>

- "Non vitae sed scholea discimus" (Nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir), wusste Seneca schon 60 nach Christus. Daran hat sich bis heute auch wenig geändert, wie wir JUNOS Schüler:innen finden.
- Eigentlich hat die Schule die Aufgabe, uns auf das Leben vorzubereiten. Sie hat uns das Werkzeug mitzugeben, um später die eigenen Flügel heben zu können, ganz egal wohin es uns verschlägt. Sie hat die Pflicht uns zu mündigen Bürger:innen zu erziehen, die durch ihr Gelerntes sinnvolle, nachhaltige Entscheidungen treffen können.

## Politische Bildung

- 1058 Um ein mündiges und selbstbestimmtes Leben führen zu können, ist ein grundlegendes politisches Verständnis notwendig. Und politisches Verständnis 1059 1060 wird nicht nur durch einen guten und informativen Unterricht in der Schule, sondern auch durch hautnahes Erleben von Politik vermittelt. Deshalb setzten wir 1061 JUNOS Schüler:innen uns dafür ein, dass Besuche einer Landtagssitzung und 1062 1063 bestenfalls auch einmal einer Gemeinderatssitzung in den Politikunterricht 1064 eingeplant und aufgearbeitet werden. Des Weiteren sind Podiumsdiskussionen 1065 essential, um sich eine eigene Meinung über die politischen Parteien bilden zu 1066 können.
  - Wir fordern, dass Besuche des Landestages und der unterschiedlichen

Rathäuser ein fixer Bestandteil jedes Politikunterrichtes sind.

• Wir fordern, dass jährlich eine Podiumsdiskussion an jeder Schule stattfindet.

#### Religiöse Mündigkeit

- Wir JUNOS Schüler:innen glauben, dass die Schule ein neutraler Ort sein soll, an dem Schüler:innen auf ein mündiges und selbstbestimmtes Leben vorbereitet werden. Dazu gehört auch ein unbeeinflusstes Lernen über die unterschiedlichen
- Religionen. Deshalb sprechen wir uns für eine klare Trennung von Schule und
- 1076 Religion aus.

1071

- Da Religion Privatsache ist, sollten Kreuze, genauso wie sämtliche anderen
- religiösen Symbole, in keinem Klassenzimmer einer öffentlichen Schule zu
- 1079 finden sein.

#### 1080 Sexuelle Mündigkeit

- In der Schule kommt sexuelle Aufklärung oft zu kurz. Auch deshalb sind andere Sexualitäten, vor allem in der Schule, oft unterrepräsentiert und deshalb
- Sexualitäten, vor allem in der Schule, oft unterrepräsentiert und deshalb
- können sich queere Jugendliche in der Schule oft nicht akzeptiert fühlen.
- Pride-Flagge können gerade diesen Personen dabei helfen sich in der Schule
- wohlzufühlen und können dazu beitragen Vorurteile und Diskriminierung in der
- 1086 Schule zu verringern.
  - Wir fordern, eine stärke Zusammenarbeit mit externen Expert:innen und Organisationen, um die sexuelle Aufklärung an Schulen zu verbessern.

#### <u>Demokratie</u>

1087

1088

1089

## 1090 Demokratische Schule

- Eine funktionierende Demokratie muss bereits auf kleinster Ebene konsequent
- gelebt werden, um sich auf großer Ebene entfalten zu können. Daher setzten wir
- uns dafür ein, alle Prozesse in der Schule und Schüler:innenvertretung zu
- demokratisieren.

- 1095 Allgemeines Wahlrecht, bei Wahl der Landesschüler:innenvertretung.
- Die Landesschüler:innenvertretung (LSV) ist die gesetzlich gewählte Vertretung
- aller Schüler:innen in den Bundesländern. Aktuell ist sie allerdings nicht
- demokratisch legitimiert. Im Moment dürfen an der Wahl zu diesem Gremium nur
- die Schulsprecher:innen teilnehmen. Aus unserer Sicht muss jeder die
- Möglichkeit haben, seine eigene Vertretung zu wählen nicht nur wenige
- Privilegierte.
- Wir fordern daher, dass das aktive Wahlrecht zur LSV ab der 9. Schulstufe allgemein zugänglich sein soll.
- 1104 Abstimmung über konkrete Verwendung von Finanzmitteln im SGA
- Wie und für was das Budget einer Schule verwendet wird, darf nicht allein der
- Schulleitung obliegen, sondern muss ebenfalls demokratisch entschieden
- werden.

Daher fordern wir, dass sämtliche konkrete Verwendungszwecke des Schuletats im SGA erklärt, diskutiert und genehmigt werden müssen.

# Landesprogramm Burgenland

- Eine Vertretung, die wirklich für uns da ist!
- 1112 Rechenschaftsberichte der LSV
- Damit Schüler:innen am Ende des Jahres einen Überblick über die Tätigkeiten
- der LSV haben, braucht es einen Rechenschaftsbericht, in dem jedes Mitglied der
- LSV offenlegen muss, was im betroffenen Referat passiert ist.
- Wir fordern, dass jedes Mitglied der LSV am Ende der Periode einen Rechenschaftsbericht veröffentlicht.
- 1118 Website der LSV
- 1119 Die LSV Burgenland hat, anders als die meisten anderen Bundesländer, keine

- eigene Website. Um Schüler:innen sinnvoll vertreten zu können, bräuchte es eine solche Website allerdings. Auf dieser Website sollen Ankündigungen der SiPs, die Projektampel, eine Übersicht über Einnahmen und Ausgaben der LSV und die Rechenschaftsberichte zu finden sein.
- Wir fordern eine eigene Website für die LSV Burgenland.
- 1125 Projektampel der LSV
- Um Schüler:innen das ganze Jahr über die Projekte der LSV informiert zu halten braucht es eine Projektampel der LSV. Diese soll in die Stufen rot (noch nicht begonnen), gelb (in Arbeit) und grün (erledigt) unterteilt sein.
- Wir fordern eine Projektampel der LSV.
- 1130 Reels als LSV-Update
- Reels sind die beste Möglichkeit, um über Instagram Schüler:innen zu erreichen. Daher fordern wir, dass die LSV ihre Arbeit über Reels präsentiert um Schüler:innenupto date zu halten und mehr Schüler:innen zu erreichen.
- Wir fordern, dass die LSV mittels Reels ihre Arbeit präsentiert.
- 1135 Bericht über die SiP-Anträge
- Derzeit ist nicht transparent erkennbar, was nach einem SiP mit den positiv abgestimmten Anträgen passiert, und wie die Bildungssprecher:innen einzelner Parteien zu diesen Forderungen stehen.
- Wir fordern, dass die Schüler:innen darüber informiert werden, was mit den positiv abgestimmten Anträgen passiert und wie die Bildungssprecher:innen der Parteien zu den Forderungen des SiPs stehen.
- Umsetzung von "LSV on Tour"
- Es gibt bereits ein bestehendes Konzept die LSV bekannter zu machen. Dabei

- fahren die LSVler:innen zu den Schulen, um sich und das System hinter der LSV vorzustellen. Dieses Konzept wurde leider noch nicht umgesetzt, aber es ist ein Mittel, was den Bekanntheitsgrad der LSV steigern würde.
- Wir fordern, dass das Konzept "LSV on Tour" endlich umgesetzt wird.

## 1148 Mehr LSV-Events

- Es braucht mehr Events seitens der LSV, welches auch ein Mittel ist, was den Bekanntheitsgrad dieser steigern würde. Wir verstehen natürlich, dass Events der LSV in der Vergangenheit Probleme mit den Anmeldezahlen hatte, glauben aber dennoch, dass mehr Events möglich gewesen wären.
- Wir fordern, dass die LSV mehr Events veranstaltet.

## 1154 Das Starterpaket für die SV!

- Da der Start für eine neu gewählten SV schwer sein kann, fordern wir eine stärkere Unterstützung seitens der LSV für die SVen an den einzelnen Schulen.

  Dieses Starterpaket soll neben LSV-Goodies auch Informationen für die SV enthalten. Unter diesen Informationen stellen wir uns eine Projektmappe, mit an den Schulen umsetzbaren Projekten, eine Aufklärung über das gesamte SV-System und Informationen zu den Rechten der SVler:innen vor.
  - Wir fordern, dass ein solches Starterpaket kurz nach der Wahl an jede SV ausgeschickt wird.

### 1163 Factsheet vor der SV-Wahl

1161

- Vielen Schüler:innen ist es nicht klar, welche Funktion Schulsprecher:innen und deren Vertreter:innen haben oder wieso sie für diese Positionen kandidieren sollten. Es braucht daher vor den Wahlen Factsheets, welche darüber aufklären, welche Rechte sie haben und wie das SV-System funktioniert. Da uns allerdings klar ist, dass ein solches Factsheet nicht physisch an alle Schüler:innen übergeben werden kann, wollen wir die Aussendung dieses Dokumentes auf digitalem Weg.
- Wir fordern, dass ein solches Factsheet von der LSV erstellt wird, an die

1172	Schulen versendet wird und an die Schuler:innen übermittelt wird.
1173	Jetzt schulinterne SiPs umsetzen!
1174	Schüler:innenparlamente sind ein wichtiger Ausdruck unserer Demokratie! Derzeit
1175	finden diese allerdings fast ausschließlich auf Landesebene statt. Allerdings
1176 1177	gibt es Thematiken, die an den Schulen von allen Schüler:innen besprochen
1177	werden sollten. Da es für SVen etwas schwierig sein kann ein schulinternes SiP umzusetzen, soll die LSV hierbei Unterstützung leisten.
1179 1180	<ul> <li>Wir fordern, dass die LSV aktiv bei der Umsetzung von schulinternen SiPs unterstützt.</li> </ul>
1181	Mehr Demokratie wagen: Die Direktwahl der LSV!
1182	Weil Schüler:innen verdienen, ihre gesetzliche Vertretung selbst zu wählen,
1183	fordern wir eine Direktwahl der Landesschüler:innenvertretung durch alle
1184	Schüler:innen der Sekundarstufe II.
1185	• Wir fordern eine Direktwahl der LSV durch die Sekundarstufe II.
1186	Die mündigen Bürger:innen von morgen!
1187	Factsheets
1188	Um bei Wahlen eine mündige Entscheidung treffen zu können und über wichtige
1189	politische Ereignisse Bescheid zu wissen, benötigt man Informationen. Ein Weg
1190 1191	um Schüler:innen zu informieren wären unparteiische Factsheets, die von der LSV erstellt und dann Schüler:innen zugänglich gemacht werden.
1192	• Wir fordern, dass die LSV Factsheets zu Wahlen und wichtigen politischen
1193	Themen erstellt und diese dann den Schüler:innen zugänglich gemacht
1194	werden, damit sich diese mit besten Gewissen an Wahlen beteiligen können.

Veranstaltungen, um den Schulalltag auszubauen!

- Schule soll nicht nur auswendig lernen sein. Daher braucht es um den Schulalltag für Schüler:innen interessanter zu machen und Themen gut vermitteln zu können außerhalb des Unterrichts Workshops und Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen und Expert:innengespräche.
- Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass Schulen solche Veranstaltungen mehr nutzen, um Schüler:innen Themen beizubringen.
- 1202 Freiheit im Glauben: Weg zur religiösen Mündigkeit!
- 1203 Im Jahr 2023 verdienen Schüler:innen eine säkulare Schule ohne religiöse
- 1204 Einflussnahme. Daher braucht es zum einen Ethikunterricht für alle
- Schüler:innen der Unterstufe, die in der Schule mit verschiedenen Religionen in
- Kontakt kommen sollten. Ab 14 sollen sich Schüler:innen frei entscheiden
- können, ob sie weiter den Ethikunterricht oder Religionsunterricht einer
- bestimmten Religion besuchen wollen.
- Wir fordern, dass sich die LSV für einen Ethikunterricht für alle Schüler:innen der Unterstufe und danach für eine Wahlfreiheit zwischen Ethik- und Religionsunterricht ausspricht.
- Wir fordern, dass sich die LSV für ein Abhängen der Kreuze ausspricht.
- 1213 Sexuelle Mündigkeit für ein erfülltes Leben!
- Leider ist es zurzeit noch immer so, dass sexuelle Thematiken für viele
  Menschen Tabuthemen sind. Darunter leidet natürlich auch die Qualität des
  Sexualkundeunterrichts an den Schulen. Um diesem Problem entgegenzuwirken,
- braucht es einerseits eine Veränderung des Lehrplans im Fach Biologie und
- andererseits akut Workshops zum Thema Sexualität.
- Wir fordern, dass sich die LSV für eine Verbesserung der sexuellen Aufklärung an Schulen einsetzt
- 1221 Wandel im Informationszeitalter: Künstliche Intelligenz in der Schule!
- Künstliche Intelligenz hat bewiesen, wie veraltet Teile unseres Bildungssystems

- sind! ChatGPT und ähnliche Technologien werden von Schüler:innen eingesetzt, um Aufgaben zu erledigen und Texte zu schreiben. Daher sollte, anstatt auf stupides Auswendiglernen zu setzen, eine offene und konstruktive Debatte über KI an Schulen geführt und Schüler:innen besser über KI aufgeklärt werden.
- Wir fordern, dass sich die LSV proaktiv dafür einsetzt, KI an Schulen präsenter zu machen und den Unterricht an Schulen in diesem Bereich zu verbessern.
- Eine wahre Chancengerechtigkeit, die für jeden da ist!
- 1231 Auch Schüler:innen sollten bewerten dürfen!

1249 1250

- Schüler:innen werden dauerhaft bewertet, aber Lehrkräfte bekommen fast nie Feedback. Wie die App "Lernsieg" gezeigt hat, haben Schüler:innen Interesse daran, Lehrer:innen Feedback zu geben. Allerdings wurde diese App von einigen nicht wie gedacht verwendet. Daher braucht es eine offizielle Möglichkeit anonymes Feedback an Lehrer:innen zu geben.
- Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, Schüler:innen eine Möglichkeit zu geben, ihren Lerhrer:innen anonymes Feedback zu geben.
- 1239 Mental Health matters: Jetzt einen gesunden Kopf schaffen!
- Eine besorgniserregende Zahl von Schüler:innen, nämlich 56%, kämpfen mit
  depressiven Symptomen und 16% denken sogar an Suizid. Hier müsste gerade die
  Schule agieren, die bei vielen Schüler:innen der Auslöser ist. Obwohl wir das
  Jahr 2023 schreiben, ist Mental Health noch immer ein generelles Tabuthema. Zum
  einem müssen wir dieses Tabu brechen, zum anderen braucht es eine gezielte
  Unterstützung für Schüler:innen durch Psycholog:innen, die über anonyme
  Listen zur Verfügung stehen.
  - Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass das Thema Mental Health an den Schulen enttabuisiert und entstigmatisiert wird.
  - Wir fordern, mehr Schulpsycholog:innen und einen niederschwelligen Zugang zu bereits vorhanden Schulpsycholog:innen in der Form von anonymen Listen und Routineuntersuchungen durch Schulpsycholog:innen.

- Wir fordern, dass sich die LSV für Workshops für Schüler:innen und Lehrkräfte zum Thema Mental Health an Schulen einsetzt.
- 1254 Auch Berufsschüler:innen müssen gehört werden!
- Berufsschüler:innen sind ebenso Schüler:innen mit eigener Vertretung. Doch die
- BS-Vertretung kann oft ihre Aufgaben nicht im selben Ausmaß erfüllen, wie
- LSVler:innen im AHS- oder BMHS-Bereich. Das liegt unteranderem daran, dass
- LSVler:innen im BS-Bereich oft während SiPs arbeiten müssen. Wir fordern daher
- eine Aufwertung der BS-LSV.
- Wir fordern, dass die LSV im BS-Bereich bei SiPs freibekommt.
- Weiters fordern wir eine gesetzliche Gleichstellung von SV-Arbeit im
  Rahmen der Berufsschule und Gewerkschaftsarbeit
- 1263 Menstruationsfreiheit ist ein Menschenrecht!
- Derzeit ist Menstruation ein Tabuthema an Schulen dabei menstruieren die ca.
- Hälfte der Weltbevölkerung! Daher wollen wir das Thema Menstruation an Schulen
- enttabuisieren.
- Wir fordern eine LSV, die sich für die Enttabuisierung des Thema
  Menstruation einsetzt.
- Darüber hinaus ist es auch notwendig, dass es an Toiletten frei entnehmbare
- 1270 Menstruationsartikel gibt. Dafür gibt es einen Grund: Es erleichtert den Alltag
- von Schüler:innen, bspw. wenn sie vergessen haben solche Artikel mitzunehmen
- oder von ihrer Periode überrascht werden. Da Menstruation allerdings leider oft
- immer noch mit Scham verbunden ist, sehen wir als keine Lösung
- Menstruationsartikel nur über Schulärzt:innen zu holen.
- Wir fordern frei entnehmbare Menstruationsartikel auf allen Toiletten in Schulen.

## Landesprogramm Wien

- 1278 Gerade in Wien ist die Landesschüler:innenvertretung und der damit 1279 einhergehende Wahlkampf oft nicht viel mehr als ein reiner Machtkampf zwischen Rot und Schwarz bzw. Türkis. Doch eigentlich sollte die 1280 Landesschüler:innenvertretung viel mehr als das sein. Wir haben das Glück, 1281 eine gesetzliche, überschulische Vertretung zu haben, die uns Schüler:innen 1282 vertreten sollte, doch leider rückt dieses Gesamtziel viel zu oft in den 1283 Hintergrund. Die LSV kann, soll und muss mehr machen, um eine demokratische, 1284 1285 transparente sowie eine mündige Schule zu gewährleisten! Wir sind davon 1286 überzeugt, dass Bildung der Grundstein für alles ist. Setzen wir uns gemeinsam 1287 dafür ein, dass wir das Bildungssystem verbessern, anstatt uns mit einem Kampf 1288 der Altparteien zu beschäftigen. Am Ende sollte nur eine Gruppe gewinnen: die 1289 Schülerinnen und Schüler Wiens.
  - <u>Demokratie</u>, <u>Transparenz</u> und <u>Ehrlichkeit</u>

1298

1299

1300

13011302

1303

1304

- Um zu gewährleisten, dass das Vertreten und Fördern aller Schüler:innen
  jederzeit das Hauptaugenmerk der Landesschüler:innenvertretung bleibt, braucht
  es schlichtweg mehr Transparenz. Wie soll man denn von einer echten Demokratie
  sprechen, wenn man gar nicht weiß, an welchen Projekten unsere
  Repräsentant:innen monatelang arbeiten bzw. was sie tun, um uns zu vertreten?
  Um dem entgegenzuwirken, braucht es allenfalls Berichtspflichten der LSV, um
  eine wahre Vertretung zu gewährleisten.
  - Wir fordern die verpflichtende Veröffentlichung eines Jahresberichts der einzelnen LSV-Mitglieder am Ende jedes Turnus.
  - Wir fordern die Einführung einer Projektampel auf der Website der LSV.
     Diese Ampel soll für jedes einzelne Projekt der LSV anzeigen, ob dieses bereits durchgeführt wurde, in Bearbeitung ist, oder noch nicht begonnen wurde.
    - Außerdem fordern wir eine jederzeit öffentlich einsehbare Finanzoffenlegung.
- Der wohl wichtigste Punkt bezüglich Demokratie ist allerdings ein anderer das allgemeine Wahlrecht. Wie kann man guten Gewissens von einem demokratischen System sprechen, wenn sich nur Schulsprecher:innen daran beteiligen dürfen? Es kann und darf nicht sein, dass nur 0,2% aller Wiener Oberstufenschüler:innen das Privileg haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.

 Wir fordern, dass sich die LSV für eine Direktwahl proportional verteilter LSV-Mandate einsetzt. Hierbei soll jede:rObenstufenschüler:in die Möglichkeit bekommen, die eigene Vertretung auf Landesebene zu wählen, um ein demokratischeres System zu gewährleisten.

### <u>Mündig, verantwortungsbewusst und bereit fürs Leben</u>

1311

1312

13131314

1315

1334

1335 1336

- Um dieses demokratische Grunddenken noch weiter zu stärken und für eine
  bessere Vertretung zu sorgen braucht es außerdem mehr Aufklärung über das
  österreichische SV-System. Es ist unfassbar schade, dass der großen Mehrheit
  der Schüler:innen außerhalb der SV-Bubble gar nicht bewusst ist, dass wir das
  Privileg haben, eine gesetzlich verankerte, überschulische Vertretung auf
  Landes- und Bundesebene zu haben. Eine Vertretung ist nur eine echte Vertretung,
  wenn alle wissen, dass sie vertreten werden.
- Wir fordern, dass die LSV Kampagnen zur Vorstellung des österreichischen
   SV-Systems an Wiener Schulen startet, um Schüler:innen politisch
   aufzuklären. Dabei soll nicht nur das System erklärt werden, sondern
   auch wie man sich einbringen kann und was die aktuellen Forderungen sind.
- Jedoch braucht es nicht nur politische Aufklärung an Schulen, sondern
  Aufklärung in allen Lebensbereichen, um sicherzustellen, dass man bestens aufs
  Leben vorbereitet ist. Gerade bei Themen wie beispielsweise Sexualkunde, Drogen
  oder mentale Gesundheit, zögern Schüler:innen verständlicherweise oftmals,
  sich ihren Lehrkräften anzuvertrauen. Daher sollte es mehr Möglichkeiten
  geben, mit schulexternen Personen über jene Themen und Herausforderungen zu
  sprechen.
  - Wir fordern, dass sich die LSV aktiv für vermehrte Angebote Workshops externer Personen an Schulen zu holen, einsetzt, welche es Schüler:innen ermöglichen soll, sich bestens auf das Leben vorbereitet zu fühlen.

Vor allem auch das Erlernen wichtiger Grundkompetenzen wie beispielsweise kritisches Denken oder Basiskenntnisse in Sachen Rhetorik sind Voraussetzungen um am politischen, aber oftmals auch, um am herkömmlichen Alltag teilzunehmen. Da die Schule der prägendste Ort für die Charakterbildung junger Menschen ist, muss hier angesetzt werden. Man sollte in der Schule bereits lernen, wie man kritisch denkt, Kritik äußert und Diskussionen führt. Unmündig zu sein ist einfach, mündig zu sein und selber zu denken ist anstrengend, aber es lohnt 1344 sich.

1357

1367

1368

1369 1370

- Wir fordern, dass die LSV Workshops zu Rhetorik anbietet und sich für mehr kritisches Denken in der Schule einsetzt. Da es aber sehr viele Schulen gibt und es de facto unmöglich ist an allen Workshops anzubieten, soll sie Schüler:innenvertretungen helfen, diese Workshops in ihrer Schule durchzuführen, um die Diskussionskultur und politische Partizipation unter Jugendlichen zu fördern.
- JUNOS Schüler:innen vertritt den Standpunkt das Politische Mündigkeit ein Grundpfeiler der Demokratie ist. Um diese gewährleisten zu können benötigt es regelmäßig CHECK & ACT-Maßnahmen.
- Wir JUNOS Schüler:innen fordern einen jährlich anonym abgehaltenen,
   nicht beurteilten Test durch die Bildungsdirektion an allen Wiener-Schulen
   um ein gutes Niveau an politischer Bildung gewährleisten zu können.

### Chancengerecht & Weltoffen

- 1358 Damit Schüler:innen nicht nur politisch und professionell aufgeklärt sind, sondern auch ihrer Umwelt gegenüber aufgeschlossen entgegentreten, ist es 1359 wichtig, sie auf viele wichtige Themen der heutigen Zeit zu sensibilisieren. 1360 1361 Auch wenn vor dem Gesetz alle Geschlechter gleichgestellt sind, ist dies in der 1362 Realität immer noch viel zu selten der Fall. Bereits in Schulen, müssen Kinder 1363 und Jugendliche lernen, wieso dies aber so wichtig ist und wie man aktiv gegen 1364 Benachteiligung einzelner Geschlechter vorgehen kann. Es bringt nichts, wenn man 1365 aus Prinzip eine Einstellung zu gewissen Themen hat, man sollte wissen warum man 1366 eine gewisse Meinung hat und diese Meinung verstehen.
  - Wir fordern, dass die LSV sich für vermehrten Aufklärungsunterricht bezüglich Gleichstellung der Geschlechter einsetzt sowie die Entwicklung konkreter Projekte für Schüler:innenvertretungen. (Workshops, Seminare,...)
- Neben der geschlechterbasierten Benachteiligung kommt es auch noch immer viel zu oft zur Diskriminierung bestimmter Minderheiten. Wir leben jedoch in einer derart globalisierten und interkulturellen Welt, dass dies längst ein Problem der Vergangenheit sein sollte. Auch hier spielt die Schule natürlich eine Schlüsselrolle in der Prävention, da sie versuchen sollte, durch

- interkulturelleren und aufgeschlosseneren Unterricht Präventivarbeit zu leisten. Ein Mensch ist in seinem sein frei, und muss niemanden aktiv unterstützen, aber das absolute Minimum ist die Toleranz sowie die Akzeptanz.
- Wir fordern, dass sich die LSV für mehr Beihilfe des Landes für Schulen
   beim Planen und Veranstalten von Workshops, Seminaren oder Event einsetzt,
   welche Toleranz und ein freies miteinander für alle fördert.
- Außerdem fordern wir hierbei einen Fokus auf Rassismusbekämpfung.

# Klimaschutz & Digitalisierung

1383

- Eine Thematik die in Betracht auf unsere Zukunft und die Zukunft auch zukünftiger Wiener Schüler:innen nicht außer Acht gelassen werden darf ist der Klimaschutz. Wir JUNOS Schüler:innen glauben, dass wenn jeder seinen Teil beiträgt, wir etwas bewirken können.
- Daher fordern wir das sich die LSV für eine auf Belohnungen basierende Ökoschool-Challenge an allen Wiener Schulen einsetzt.
- Weiters kann es nicht helfen, das Wiens Schulen im Punkt Digitalisierung auf veraltete Computer aus dem letzten Jahrhundert setzen. Auch zur Mündigkeit unserer Schüler:innen wird dies nicht beitragen.
- Wir fordern also, dass sich die LSV für eine Digitalisierungsoffensive an Wiens Schulen einsetzt.

## Landesprogramm Salzburg 2022/23

## <u>Präambel</u>

1395

1396

Transparenz und Demokratie sind die Grundpfeiler einer echten Vertretung.
Salzburgs Schüler:innen haben es verdient von einer LSV vertreten zu werden,
die sich mit den Interessen und Anliegen der Schüler:innen befasst. In Sachen
Mitbestimmung und nahbare Vertretung gibt es in Salzburg erheblichen
Aufholbedarf. JUNOS Schüler:innen Salzburg macht es sich nicht nur zur Aufgabe
Transparenz und Demokratie in die SLV zu bringen, sondern möchte auch bei den

- Themen Mental Health und Toleranz zu ansetzen. Salzburgs Schüler:innen brauchen
- eine Vertretung die für alle Schüler:innen da ist, egal ob sie in einer AHS,
- 1405 BMHS oder Berufsschule sind.

## <u>Transparente LSV</u>

1406

- Als gesetzlich gewählte Schüler:innenvertretung hat die LSV die Aufgabe alle
- Schüler:innen bestmöglich zu vertreten. Dazu gehört aber auch Salzburgs
- Schüler:innen einen Einblick in die Arbeit der LSV zu geben. Schließlich
- arbeitet sie für alle nicht für sich selbst. Salzburgs Schüler:innen haben
- 1411 Transparenz verdient.
- Das fängt schon mit dem Wahlergebnis an. Um wirklich transparent zu sein, muss
- auch das Wahlergebnis nach einer Landesschüler:innenvertretungswahl offengelegt
- werden. Damit auch jeder und jede Schüler:in Salzburgs im Nachhinein das
- 1415 Wahlergebnis einsehen kann.
- Wir fordern die LSV dazu auf, das Ergebnis der LSV-Wahl lückenlos zu veröffentlichen.
- 1418 Hier gilt es auch niederschwellig Informationen über die Arbeit der LSV bereit
- zu stellen. Damit jeder und jede einfach und schnell auf Informationen und
- 1420 Berichte über die Landesschüler:innenvertretung zugreifen kann. Dies soll am
- besten auf einer eigenen Webseite für die LSV Salzburgs passieren. Hier soll
- die LSV mindestens einmal im Monat ein Update über alle Angelegenheiten, die
- die LSV zurzeit beschäftigen hochgeladen werden. So bekommen Schüler:innen
- regelmäßig und niederschwellig Informationen zu der LSV.
- Deshalb fordern wir, dass die Salzburger LSV eine Website aufsetzt, auf der jeden Monat ein Update zur Arbeit der LSV veröffentlicht wird.
- Weiters soll am Ende jeder Amtszeit einen Bericht jedes und jeder Referent:in
- geben. Ganz nach dem Motto "Wer gute Arbeit macht, hat nichts zu verbergen"
- soll hier nochmals die Arbeit der LSV sichtbar gemacht werden damit sich alle
- 1430 Schüler:innen Salzburgs versichern können, dass die LSV auch wirklich gute
- 1431 Arbeit geleistet hat.

1432

1433

• Jedes Mitglied der LSV soll am Ende ihrer Amtszeit Rechenschaft in Form eines Berichtes ablegen.

Diese Transparenz muss aber noch weiter gehen. Gerade in Zeiten von Korruption ist es nötig einen transparenten Umgang mit Geld zu haben. Das gilt auch für die LSV. Auf der Website soll deshalb eine Transparenzdatenbank veröffentlicht werden, in der jegliche Einnahmen und Ausgaben ersichtlich sind. Das schließt Spenden selbstverständlich mit ein. Am Ende des Jahres muss diese von einem unabhängigen Gremium überprüft werden.

• Wir fordern, dass alle Ausgaben der Landesschüler:innenvertretung offengelegt werden.

# <u>LSV-Aufklärung</u>

1440

1441

1442

1451

1452

1453

14601461

- Den meisten Schüler:innen ist die LSV unbekannt. Das ist sehr tragisch, denn schließlich ist sie die gesetzlich gewählte Vertretung dieser Schüler:innen. Hier müssen wir der LSV zu mehr Bekanntheit verhelfen. Darum braucht es eine eigene Webseite, um erstens die Kontaktaufnahme zu erleichtern und zweitens auch über die LSV zu informieren.
- Deshalb fordern wir, dass sich die LSV verpflichtend allen Schülerinnen und Schülern Salzburgs präsentiert, und ihnen die Möglichkeit gibt, sich an sie möglichst niederschwellig wenden zu können.
  - Weiters fordern wir, dass das LSV-Salzburg eine eigene Webseite für sich aufsetzt.

#### Demokratie

- Die Salzburger Landesschüler:innenvertretung besteht in jedem Bereich aus fünf aktiven und fünf passiven Vertreter:innen. Sowohl aktive als auch passive Vertreter:innen sind gewählt, doch die passive LSV wird nur selten miteinbezogen. Hier muss die Arbeitskraft aber auch die Motivation der passivenLandesschüler:innenvertretung genutzt werden, die die aktive Vertretung unterstützen kann.
  - Wir fordern, dass die passive LSV zu angemessenen Teilen in die Arbeit der aktiven Landesschüler:innenvertretung eingebunden wird.

## Schüler:innenparlament

1462

1477

1483

1484

1485

- Was in Schüler:innenparlamenten beschlossen wurde ist den meisten
  Schüler:innen unbekannt. So kommt es auch immer wieder vor, dass Anträge mit
  derselben Thematik immer und immer wieder eingebracht werden. Hier braucht es
  eine Lösung, um dieses Problem zu vermeiden, um auch über neue Inhalte
  diskutieren zu können. Für uns ist es essenziell, dass die LSV Aufschluss
  über die Weiterreichung und Umsetzung von positiv abgestimmten Anträgen gibt.
- Wir fordern daher die Einführung einer Projektampel auf der Website der LSV. Diese Ampel soll für jedes einzelne Projekt der LSV anzeigen, ob dieses bereits durchgeführt wurde, in Bearbeitung ist, oder noch nicht begonnen wurde.
- Zusätzlich braucht es mehr Zeit für Anträge, denn trotz Zeiteffizienten
   Arbeiten ist es oft nicht möglich alle Anträge diskutieren zu können. Darum
   braucht es mindestens drei Schüler:innenparlamente pro Schuljahr.
- Pro Schuljahr sollen mindestens drei Schüler:innenparlamente stattfinden.

## Mental Health und Queer-Freundlichkeit

- Gerade in den letzten Jahren wurde uns gezeigt, wie wichtig es ist über Mental Health und auch LGBTIQ+ an Schulen zu informieren. Hier sehen wir auch die LSV in der Pflicht zusätzlich Workshops zum Thema Mental Health und LGBTIQ+ anzubieten um hier niemanden auf der Strecke zu lassen und vor allem auch neutral aufgeklärt zu werden.
  - Deshalb fordern wir, dass die LSV Workshops zum Thema Mental Health und zum Thema LGBTIO+ anbietet.

# Ein Update für Salzburgs Berufsschulen

Auslandsaufenthalte während der Schulzeit sind vor allem in AHS-en und BMHS-en nicht unbekannt. Doch dass es diese Möglichkeit genauso für Lehrlinge gibt, ist oft unbekannt. Das muss sich ändern! Hier braucht es mehr Aufklärung für Lehrlinge zum Thema Auslandsaufenthalte denn nur wenn man seine Möglichkeiten auch kennt, sind es wirklich Möglichkeiten.

• Darum fordern wir mehr Aufklärung über Auslandsaufenthalte während einer Lehre.

Heutzutage leben wir in einer Welt in der das Smartphone oder Computer gar nicht mehr wegzudenken sind. Auch im Unterricht sind sie mittlerweile angekommen und auch hier wird versucht bestmöglich mit Technologie zu arbeiten. Darum ist es für uns unverständlich, warum es für Berufsschulen verboten ist, gratis WLAN für ihre Schüler:innen zur Verfügung zu stellen. Das muss sich ändern!

> Wir fordern gratis WLAN für Schüler:innenan allen Salzburger Berufsschulen.

# Landesprogramm 0Ö

#### Präambel

1498

1499

1500

1501

1505

1515

- Politisch ändert sich in Österreich aktuell vieles, aber auf eine Gruppe der
- Gesellschaft hört die Politik selten, uns Schüler:innen. Wir, JUNOS
- Schüler:innen , sind stätig an Veränderung im Bildungssystem interessiert.

## Religiöse Mündigkeit

In Österreich gibt es die Religionsfreiheit. Diese "Freiheit" kann aber 1506 gerade von jungen Schüler:innen nicht gelebt werden. Beim Eintritt in die 1507 Sekundarstufe I sind die meisten Schüler:innen noch nicht dazu bereit, sich 1508 1509 eine umfassende Meinung über die verschiedensten Glaubensrichtungen zu bilden. Deshalb ist es unverständlich, dass dennoch die meisten von jenen in den 1510 Religionsunterricht geschickt werden. Viel sinnvoller wäre es an dieser Stelle 1511 nicht den Religionsunterricht, sondern den Ethikunterreicht verpflichtend zu 1512 1513 machen. Ab dem 14. Lebensjahr soll dann selbst entschieden werden, ob der 1514 Religionsunterricht, der Ethikunterricht, oder keiner von beiden besucht wird.

# <u>Auslandsaufenthalte</u>

- 1516 Bildungsreisen, um die EU besser kennenzulernen, passieren leider oft zu selten.
- Viele Schüler:innen können eine solche Reise in ihrer schulischen Laufbahn
- nicht genießen. Dies muss sich sofort ändern. Über die Vorteile und
- 1519 Möglichkeiten in der EU muss gesprochen werden, genauso wie über die EU-
- Politik. Und wo geht das besser als dort wo die Gesetzte entstehen? In

- 1521 Brüssel. Daher fordern wir eine verpflichtende Brüssel Reise für
- jede:nSchüler:in in ihrer:seiner Schullaufbahn. Um dies zu ermöglichen,
- fordern wir auch eine:nErasmusbeauftragte:n in jeder Schule, der:die sich um die
- 1524 Organisation solcher Reisen kümmert.
- 1525 Oftmals scheitern geplante Reisen derzeit am hohen organisatorischen Aufwand und
- der geringen Wertschätzung für die Lehrkräfte, die sich dieser Aufgabe annehmen.
- Um die Organisation zu erleichtern, fordern wir folgende Maßnahme: Lehrkräfte
- sollen für den hohen Zeitlichen Aufwand zusätzlich entlohnt werden, um
- 1529 finanzielle Anreize für Auslandsaufenthalte zu schaffen, und Leistung zu
- belohnen! Diese Mittel müssen den Schulen vom Bund extra zur Verfügung gestellt
- werden, um die ohnehin schon strapazierten Budgets der Schulen zu schonen.

## <u>Medienbildung</u>

1532

- Zurzeit sind Instagram, Tiktok, etc. populärer denn je und Print-Medien werden
- gerade von jungen Menschen nicht mehr genutzt. Ein solcher Wandel kann nicht
- ohne Aufklärung funktionieren. Es muss Schüler:innen jetzt umso mehr
- 1536 Grundwissen über Medien vermittelt werden. Auch über Meinungsfreiheit und Fake
- News muss aufgeklärt werden. Dies alles muss passieren um Schüler:innen einen
- sicheren Umgang mit Medien zu lernen, und um Hass gerade in Sozialen Medien
- <sup>1539</sup> vorzubeugen

# 1540 <u>Digitalisierung</u>

- Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren zunehmend Einzug in alle
- Lebensbereiche gefunden. Auch in der Bildungspolitik gibt es immer mehr
- 1543 Bestrebungen, den Unterricht durch digitale Medien zu unterstützen und zu
- bereichern. Wir sind der Meinung, dass die Digitalisierung in der
- 1545 Bildungspolitik eine große Chance darstellt, und fordern daher folgende
- Maßnahmen:
- Die Lehrkräfte müssen für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht ausgebildet
- werden. Sie sollten in der Lage sein, digitale Medien sinnvoll einzusetzen und
- Schüler:innen im Umgang damit zu unterstützen. Dies setzt eine gezielte Aus- und
- Weiterbildung voraus.
- Wir fordern eine gezielte Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte im Bereich der digitalen Medien.
- Um digitale Medien im Unterricht nutzen zu können, ist eine entsprechende
- 1554 Infrastruktur notwendig. Dazu gehören Smart Boards, Laptops oder Tablets. Auch

- eine schnelle und stabile Internetverbindung ist unerlässlich.
- Wir fordern eine angemessene digitale Infrastruktur an allen Schulen.
- Künstliche Intelligenz (KI) kann im Unterricht eingesetzt werden, um
- Schüler:innen zu unterstützen und den Lernprozess zu verbessern. AI kann
- beispielsweise personalisierte Lernangebote erstellen oder bei der Auswertung
- von Tests helfen.
- Wir fordern den gezielten Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Unterricht.
- 1563 Im Umgang mit digitalen Medien ist es wichtig, dass Schüler:innen lernen,
- verantwortungsvoll damit umzugehen. Dazu gehören der Schutz der eigenen Daten,
- das Vermeiden von Cybermobbing und ein kritischer Umgang mit Inhalten aus dem
- 1566 Internet.

- Wir fordern eine gezielte Förderung der digitalen Selbstverantwortung bei Schüler:innen.
- Gerade in der heutigen Zeit sind Smartphones aus dem Alltag nicht mehr
- wegzudenken. Statt ein generelles Handyverbot auszusprechen, sollten Schulen den
- gezielten Einsatz von Geräten im Unterricht fördern. Dadurch können
- Schüler:innen sinnvoll und produktiv mit digitalen Medien umgehen lernen.
- Wir fordern die Einbindung von Geräten in den Unterricht und lehnen ein generelles Handyverbot ab.

## Wirtschafts- und Finanzbildung

- 1576 Wirtschaft und Finanzen sind wichtige Themen, die uns alle betreffen.
- Schüler:innen müssen daher bereits in der Schule Wissen und Fähigkeiten
- erwerben, die ihnen helfen, in der Arbeitswelt erfolgreich zu sein und ihre
- persönlichen Finanzen im Griff zu haben. Wir, die JUNOS Schüler:innen, fordern
- daher folgende Maßnahmen:
- Um in der Arbeitswelt erfolgreich zu sein, ist es wichtig, frühzeitig
- Perspektiven zu entwickeln und Ziele zu setzen. Dazu gehört auch eine
- realistische Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen sowie eine
- 1584 Überlegung, welche beruflichen Anforderungen man erfüllen muss, um das
- gewünschte Ziel zu erreichen.

• Wir fordern eine frühe Unterstützung bei der Entwicklung von Perspektiven und der Setzung von Zielen.

Neben der Vermittlung von Fachwissen sollten Schüler:innen auch praktisches Alltagswissen erwerben. Dazu gehören beispielsweise Kenntnisse über Verträge, Steuern und rechtliche Grundlagen. Auch das Verständnis für den Umgang mit Geld, Krediten und Investitionen sollte frühzeitig vermittelt werden.

• Wir fordern eine gezielte Vermittlung von Alltagswissen zu Verträgen, Steuern, Recht und Finanzen in der Schule.

# Politische Aufklärung

1588

1589

1590

1591

1592

1593

1594

Politische Aufklärung spielt eine zentrale Rolle in einer demokratischen 1595 Gesellschaft, da sie politische Ignoranz bekämpft, die Beteiligung der 1596 1597 Schüler:innen am politischen Leben steigert und die Grundlagen für eine gerechte Gesellschaft schafft. In Österreich wird politische Bildung jedoch oft 1598 vernachlässigt, was zu einer Bildungslücke führt. Um politische Aufklärung 1599 1600 voranzutreiben, sollten Schüler:innen die Möglichkeit haben, das Parlament und 1601 den Landtag zu besuchen, um einen einfachen Zugang zur Politik zu bekommen. 1602 Dabei sollten sie nicht nur Reden von Abgeordneten anhören, sondern auch die 1603 Chance haben, direkten Kontakt mit ihnen zu haben und über den politischen 1604 Alltag zu sprechen. Des Weiteren sollten Schüler:innen vor Wahlen Zugang zu den 1605 Programmen der antretenden Parteien haben, um eine informierte Entscheidung 1606 treffen zu können. Dies könnte durch die Bereitstellung von "Fact Sheets" von 1607 den Bildungsdirektionen oder durch die Organisation von Podiumsdiskussionen 1608 erreicht werden, um den Schüler:innen die Parteienlandschaft, die Programme und 1609 den demokratischen Diskussionsprozess näherzubringen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der politischen Bildung ist das Unterrichtsfach
"Politische Bildung". Derzeit steht jedoch oft der Geschichtsteil im
Vordergrund, während politische Bildung erst spät im Lehrplan auftaucht. Es
ist wichtig, das Fach "Politische Bildung" vom Fach "Geschichte" zu trennen, um
eine umfassende Bildung und Bewusstsein über politische Themen zu
gewährleisten.

Politische Aufklärung ist auch die Förderung der Meinungsfreiheit.

Schüler:innen sollten ermutigt werden, ihre Meinungen frei zu äußern und an politischen Diskussionen teilzunehmen, auch wenn ihre Meinungen von den

Meinungen anderer abweichen. Dies fördert kritisches Denken und ermöglicht es den Schüler:innen, ihre eigenen Standpunkte zu entwickeln und zu vertreten.

- Insgesamt ist politische Aufklärung von großer Bedeutung, um die politische
- 1622 Ignoranz zu bekämpfen, die politische Beteiligung zu fördern und die
- Grundlagen für eine gerechte Gesellschaft zu schaffen. Schüler:innensollten
- die Möglichkeit haben, das Parlament und den Landtag zu besuchen, Zugang zu den
- Programmen der antretenden Parteien zu haben, ein eigenständiges Fach
- 1626 "Politische Bildung" zu haben und ihre Meinungen frei äußern zu können. Es
- ist wichtig, politische Aufklärung als integralen Bestandteil der Bildung von
- jungen Menschen zu betrachten, um eine aktive und informierte Bürgerschaft zu
- fördern.

# <u>Transparenz</u>

1630 1631

- 1632 Immer wieder passiert es, dass Schüler:innen mit ganz klaren Forderungen in die
- LSV gewählt werden, diese aber oft nicht umsetzen. Dies liegt an mangelnder
- 1634 Transparenz. Für uns Schüler:innen ist es schlichtweg unmöglich nachzuvollziehen
- woran die LSV arbeitet und ob sie ihrem Auftrag der gesetzlichen Vertretung
- aller fast 200.000 Schüler:innen Oberösterreichs adäquat nachkommt.

1637 1638

1646

1647

1648

1654

- Daher fordern wir, dass:
- jede:r Landesschüler:innenvertreter:in am Ende der Periode einen

  Jahresbericht veröffentlicht, indem die Person erklärt welche Tätigkeiten

  sie ausgeführt hat und wie sie zur Vertretung der Schüler:innen

  beigetragen hat.
- eine Projektampel eingeführt wird, mittels jener man online einsehen kann, an welchen Projekten die LSV arbeitet, gearbeitet hat, arbeiten wird und welchen Status diese haben.
  - die LSV ihre Finanzeinkünfte und die Verwendung ihres Budgets online transparent offenlegt.

#### Landesprogramm Kärnten

- Seit Jahren passiert zu wenig in der Arbeit der Landesschüler:innenvertretung
- 1650 Kärnten. Sie ist geprägt von fehlender Transparenz und fehlendem Engagement
- sich ernsthaft für die Interessen der Schüler innen in Kärnten einzusetzen.
- Das Programm basiert auf unseren Grundwerten und Grundprinzipien, mit denen wir
- die Bildungspolitik in Kärnten stärken und verändern wollen.

# <u>Transparenz</u>

1655 Für uns ist klar, dass die Landesschüler innenvertretung vor allem für die 1656 kärntner Schüler:innen da sein sollte. Es ist also geradezu absurd, wenn sie sich und ihre Arbeit vor denen versteckt, die sie eigentlich vertreten sollte. 1657 Dass die LSV Kärnten eine von wenigen Landesschüler:innenvertretungen in 1658 Österreich ist, die nicht einmal über eine eigene Website verfügt, zeigt 1659 schon, wie viel Aufholbedarf es hier gibt. Mit drei konkreten und einfach 1660 1661 umsetzbaren Forderungen wollen wir die LSV Kärnten von einem Schlusslicht zu 1662 einem Vorreiter in Sachen Transparenz und Ehrlichkeit machen.

### Website der LSV

1663

1672

1679

1680

1664 Es braucht eine eigenständige Website, damit alle Schüler:innen einen 1665 transparenten Überblick über die Arbeit der Landesschüler:innenvertretung 1666 erhalten. Dabei ist es notwendig, allgemeine Informationen über die LSV und das 1667 Schüler:innenparlament zu kommunizieren, da die Aufklärungsarbeit in diesem Bereich nicht ausreichend ist. Auf der Website sollen alle LSV Mandatar innen 1668 1669 sowohl veröffentlicht als auch ihre Aufgaben erklärt werden. Darüber hinaus 1670 sollte die Website über die aktuellen Events der LSV informieren und die 1671 Geschäftsordnung enthalten.

• Forderung: Erstellung einer Website durch die LSV

## 1673 Bericht über Arbeit der LSV

Um die Arbeit der LSV transparenter zu gestalten, fordern wir, am Ende jedes
Schulsemesters, einen Bericht über die Arbeit der LSV. Dieser sollte leicht
zugänglich sein und auf der Website veröffentlicht werden. Zusätzlich wollen
wir, dass alle Referent:nnen der LSV und die Landesschulsprecher:innen ebenfalls
einen Bericht über deren Arbeit veröffentlichen müssen.

Forderung: Bericht über Arbeit der LSV

### Budget der LSV

Da die Ausgaben und Einnahmen der LSV in der Vergangenheit nicht veröffentlicht wurden, fordern wir nun ein regelmäßiges Finanzupdate auf der Website durch den/die Finanzreferent\_in. Diese sollte auch die verschiedenen Sponsorings der LSV beinhalten. • Forderung: Veröffentlichung des Budgets durch die LSV

### Schüler:innenparlament

1685

1686

- Das Schüler:innenparlament (SIP) ist ein Gremium mit kaum zu überschätzendem
  Potenzial. Es hat das Zeug dazu, eine selbstbewusste Stimme der kärntner
  Schüler:innen und ein echtes Parlament zu sein, in dem leidenschaftlich und
  inhaltlich gearbeitet wird. Doch allzu oft scheitert es nicht an den
  Delegiert:innen sondern an jenen, die das SIP organisieren: An der LSV. Sie hat
  es in der Hand, das SIP noch weiter aufzuwerten. Auch hier haben wir einige
  einfache und umsetzbare Forderungen ausgearbeitet.
- Veröffentlichung beschlossener Anträge
- Da es auch an Transparenz beim Schüler:innenparlament mangelt, fordern wir, dass jene Anträge, welche im Schüler:innenparlament beschlossen wurden, auf der Website veröffentlicht werden. Außerdem muss in einem Bericht, der am Ende jedes Schuljahres publiziert werden soll, beschrieben werden, was mit den jeweiligen Anträgen geschehen ist.
- Forderung: Veröffentlichung sowohl der beschlossenen Anträge als auch
  eines Berichtes, in welchem beschrieben wird, was mit den beschlossenen
  Anträgen passiert ist.
- 1703 Drei SiPs im Jahr
- Wir JUNOS Schüler:innen sind der Meinung, dass zwei SiPs pro Jahr nicht ausreichend sind. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es mindestens drei Schüler:innenparlamente braucht, um die Vielzahl an Anträgen adäquat zu behandeln. In anderen Bundesländern wurde dies bereits umgesetzt.
  - Forderung: drei SiPs in einem Schuljahr

### Demokratie

1708

1709

Schüler:innen sind im Zentrum der Mission der LSV. Als Landesschüler:innenvertretung ist es ihre große Aufgabe, die Schüler:innen nach

- bestem Wissen und Gewissen zu vertreten. Für uns ist klar, dass sie ihr
- 1714 Sprachroh auch dafür nutzen sollte, mehr Mitspracherecht für die
- 1715 Schüler:innen zu ermöglichen und einzufordern. Auch hierfür haben wir uns
- konkrete und umsetzbare Lösungen überlegt.
- 1717 Mehr Umfragen durch die LSV
- Da die LSV primär die Aufgabe hat die Schüler:innen zu vertreten, finden wir,
- dass es mehr Umfragen durch die LSV geben sollte. Dadurch würde sie nicht nur
- bekannter werden, sondern es wäre auch ein sinnvoller Akt der Kommunikation
- zwischen der LSV und den Schüler:innen. Die Umfragen sollen entweder auf der
- Website oder auf Social Media veröffentlicht werden. Darüber hinaus könnte
- die Schüler:innenvertretung jeder Schule eine E-Mail erhalten, in der auf die
- 1724 Umfrage hingewiesen wird.
- Forderung: Mehr Umfragen
- 1726 Online Briefkasten für Schüler:innen
- Schüler:innen sollten die Möglichkeit haben, ihre Anliegen an die LSV
- weiterleiten zu können. Daher bedarf es eines Online Briefkastens, in
- welchem alle Schüler:innen ihre Bedürfnisse einbringen können. Jener soll auf
- der Website der LSV veröffentlicht werden.
- Forderung: Online Briefkasten durch die LSV
- 1732 Direktwahl der Landesschüler:innenvertretung
- 1733 Echte Demokratie ist uns JUNOS Schüler:innen ein wichtiges Anliegen. Zwar ist
- es nicht möglich, dass die LSV eine Direktwahl der
- Landesschüler:innenvetretung direkt umsetzt, jedoch kann sie sich dafür
- einsetzen.
- Forderung: Direktwahl der LSV
- 1738 Veröffentlichung der Geschäftsordnung
- Uns JUNOS Schüler:innen ist Transparenz sehr wichtig. Die LSV muss hier bei

- sich selbst anfangen. Damit alle Schüler:innen verstehen, wie sie funktioniert, sollte sie ihre Geschäftsordnung für alle einsehbar machen. Daher fordern wir, dass die LSV ihre Geschäftsordnung auf der Website veröffentlichen muss.
- Forderung: Veröffentlichung der Geschäftsordnung der LSV